

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Rachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe - „Danziger Neueste Nachrichten“ - gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Bfg. die Zeile.

Reclamezeile 60 Bfg. ... Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Bfg. ... für Österreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871

Nr. 50.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Barent, Bohnsack, Bröfen, Bülow Bez. Cölin, Carthaus, Dirshan, Elbing, Gendube, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauchburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Nentich, Ohra, Oliva, Prank, Pr. Stargard, Schellmühl, Schibitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolz und Stolpmünde, Stuthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Woypot.

1901.

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.

Schmerzen der Kleinen.

Der Sorgen und Schmerzen, welche die Väter der Großstaaten haben, die Wind und Wetter für die Bewohner des Erdballs machen, sind zur Zeit so viele und so schwere, daß wir uns fast gewöhnt haben, über die Schmerzen der Kleinen hinwegzusehen.

In Rumänien ist es eben der sogenannten liberalen Partei gelungen, im Bunde mit den konservativen oder der Boyarenpartei das Koalitionsministerium Carp, das aus Nationalliberalen und gemäßigten Konservativen bestand, — zum zweiten Male in einem und demselben Monate — zu führen.

für diejenigen finanziellen Maßregeln bieten, welche dem Auslande die Sicherheit garantieren für das wirtschaftliche Gedeihen Rumaniens, durch welche auch das fremde Kapital geschützt ist und für die politische Kraft, durch die das Land zu einem wertvollen Bundesgenossen in internationalen Verbindungen wird.

Ganz dasselbe gilt von der spanischen Ministerkrise, in der eben wieder ein Abschnitt noch Sagasta heißen. Aber es scheint, daß der Erstere doch einige seiner Leute hineinfinden wird.

Etwas anderes, aber im Wesentlichen schließlich doch gerade so, sieht es in Portugal. Seitdem die Regierung dieses Landes in den Dienst Englands getreten ist, sieht das übrige Europa mit Mißtrauen nach Lissabon, und im eigenen Lande großt derjenige Teil des Volkes, welcher noch von nationalem Stolz und Patriotismus erfüllt ist.

Der Militärdebatten zweiter Tag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 27. Febr. Die Tage folgen einander, aber sie gleichen sich nicht: Das gilt auch von den Beratungen des Militärkabinetts. Nach der dramatisch bewegten

Exposition von gestern, wo neben dem Kriegsminister das Zentrum fast allein agiert hatte, konnte man annehmen, daß die wenig freundschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen Regierung und ausschlaggebender Partei heute lebhafter Fortsetzung erfahren würden.

Den ersten Part spielte Herr Kunert, ehemals Lehrer und seit Jahren Redaktionssekretär beim „Vorwärts“; ein dürftiges Seelen von engem Horizont und verböhrtem Fanatismus. Den zweiten Part spielte Herr Kunert, ehemals Lehrer und seit Jahren Redaktionssekretär beim „Vorwärts“; ein dürftiges Seelen von engem Horizont und verböhrtem Fanatismus.

Damit verließ man das nachgerade genugsam abgegrabte Gebiet; leider nur zugleich auch den Militärkret. Denn obgleich die Erörterung sich noch über manche Stunde munter dehnte, ward vom eigentlichen Thema kaum mehr gesprochen.

Aber der Worte sind in dieser Frage nun wirklich genug gewechselt. Was können sie uns nützen, wenn in den Ministerien Sizaak Trumpf bleibt.

Die neue Chinavorlage.

Der von uns gestern in seinen Grundlagen skizzierte Nachtrag zum Etat 1901 in Sachen der chinesischen Expedition liegt nunmehr dem Bundesrat vor; die Forderung beträgt an einmaligen Ausgaben die Summe von rund 120 Millionen Mark in sich, wozu dann noch die fortwährenden Ausgaben von 2 1/2 Millionen Mark kommen.

In den Zielen, welche das Reich mit seinem militärischen Vorgehen in China verfolgt und welche in der Denkschrift zum dritten Nachtragsetat dargelegt sind, hat sich nichts geändert. Das thätkräftige Eingreifen der Mächte hat die Lage in China, wenn auch langsam, so doch merkbar und stetig gebessert. Mit dem deutschen Oberbefehl Kom Einheitsfront in die militärischen Operationen der verschiedenen Kontingente. Die päpstlichen Wirkungen sind nicht ausgeblieben, größere militärische Unternehmungen über das besetzte Gebiet hinaus werden voraussichtlich nicht mehr erforderlich sein und nur noch kleinere Vernichtungszüge innerhalb jenes Gebiets in Frage kommen.

Wir können uns nicht des Eindruckes erwehren, als wenn zwei Seelen aus der einen Begründung der Vorlage sprächen. Die eine ist voll Hoffnung, die andere voll Mißtrauen. Wenn die eine etwas als höchst wahrscheinlich hinstellt, so hat die andere gleich einen Zusatz, der alles wieder in Rauch aufgehen läßt.

Berliner Theaterbrief.

Von unserem Berliner Bureau. Max Dreyer's „Sieger“. In Max Dreyer's Schauspiel „Der Sieger“ hat das Deutsche Theater — noch immer die einzige Berliner Bühne, die literarisch in Betracht kommt — wenn nicht alles trägt, wieder ein Zuglicht gewonnen.

Dennmal zu schaffen für irgend einen erlauchten, in seiner Bedeutung aber sehr ansehnlichen Ahnen des regierenden Herzogs. Heinz wird der Sieger — Orden und akademische Ehren werden ihm zu Teil, aber er hat sich, seine Persönlichkeit, seine Gattin und seine Kunst verloren.

Besonders der auf Klagen spielende einleitende Akt ist von jonnigem Humor erfüllt. Durchweg sind Dreyer die Nebenfiguren glänzend gelungen, es sind scharf, unrisse, liebevoll ausgeführte Episoden wie im „Probekandidaten“, aber mehr in die Handlung eingreifend. In der Föhrung der Hauptrollen, die wie immer bei Dreyer wiederholende Einzelheiten zeigt, hat sich mitunter ein der Wirklichkeitskunst widerstrebender Theaterzug, besonders im 3. Akte eingeschlichen, auch ist die Technik mitunter ansehbar. Aber die lebenswichtigen Vorgänge des Wertes überwiegen und so war der starke und kaum bestrittene Erfolg des Abends ein wohlverdienter.

Neues vom Tage.

Falsches Gerücht. Die von uns sofort angezeigte Nachricht von der Umwandlung der zehnjährigen Zuchthausstrafe für den Oberleutnant Räger in vierjährige Festungshaft ist unrichtig. Der Termin für die Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht zu Metz als Berufungsinstanz ist noch gar nicht bestimmt.

Selbstmord eines dreizehnjährigen Schulknaben. Weil er von seinem Vater geschäftigt worden war, erhängte sich in Köpenick der dreizehnjährige Sohn eines Arbeiters. Auf einem hinterlassenen Zettel, der mit der Adresse seiner Mutter versehen war, hatte der jugendliche Selbstmörder das Motiv der That noch ausdrücklich angegeben.

In der Kroyitz'schen Mordtatsache sind die beiden Kriminalbeamten von Gumbinnen nach Berlin zurückgereist. Es scheint thätkräftig, als ob das Verbrechen unentdeckt bleiben würde.

Schiffskatastrophe. Auf dem Mittsch-Waldricher Kanal stieß ein Dampfboot gegen die Schienenmauer und sank, wobei eine große, noch nicht festgestellte Anzahl von Personen ertrank.

Die Noth in Italien. Der König ließ dem Minister des Innern Giolitti 100 000 Lire zugehen, um sie unter der durch die Ungunst dieses Winters am meisten gefährdeten Bevölkerung zur Verteilung bringen zu lassen.

Der Gismörder vom Tauselkie. Der Köpfer Kändte, ist für geistesgestört erklärt. Die Frage, ob Kändte zur Zeit der That geistesgestört war, wurde durch die ärztlichen Sachverständigen offen gelassen, aber sein ganzes Verhalten im Untersuchungsgefängnis hat dahin geführt, ihn für unzurechnungsfähig zu erklären.

Zug-Unfall. Der von Kleinen kommende um 11 1/2 Uhr Vormittags in Schwerta fällige Zug erlitt eine Stunde Verspätung in Folge Bruch einer Kolbenstange der Maschine. Bei dem Unfall erlitten der Fahrer und der Lokomotivführer leichte Verletzungen. Im Zuge befand sich der Herzog-Regent, welcher von Willard kam.

Im Kulmbacher Bierkonsum-Prozess wurden die Angeklagten, 20 Brauereibesitzer und Direktoren, wegen fortgesetzten Vorgehens der Nahrungsmittelfälschung, rechtlich zusammenfassend mit Vergehen gegen das Malzaufsichtsgesetz, zu Geldstrafen von 180 bis 800 Mk. verurteilt. Bierkonsum, welche Farbstoffe geliefert hatten, erhielten wegen Beihilfe Geldstrafen von 50 bis 200 Mk.

Das Verfahren gegen Justizrat Dr. Sello soll nach dem „Samd. Korr.“ auf Beschluß des Berliner Landgerichts dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß eingeleitet worden sein. Die mit größter Gewissenhaftigkeit geführte Untersuchung hat ergeben, daß die gegen Sello erhobenen Beschuldigungen jeglicher Begründung entbehren und die Föhrung der Verteidigung Sternbergs durch Sello in keiner Weise gegen die Gesetze verstoßen hat.

Mittwoch früh hat sich Justizrat Sello zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit nach Karlsbad begeben. Nach seiner Rückkehr wird der seiner Zeit aufgehobene Termin in der Strafsache gegen Herrn Sello wegen Herausforderung des Staatsanwalts Braut zum Zweikampf von Neuem anberaumt werden.

Unmenschen. Zwei österröische Randwreiter, etwa 20 Jahre alt, ließen sich im Hause des Gastwirts Schaper in Paderborn, Kreis Osterholz, einschließen, knebelten, vergewaltigten und erwürgten dann das Dienstmädchen, das am anderen Morgen von der Herzschaft tot aufgefunden wurde. Die Strafe wurden dann in einem Schafstall zwischen Welsch und Aufsteh einer mit durchschossener Brust tot, der andere lebend aufgefunden. Letzterer ist ins Gerichtsgefängnis Osterholz eingeliefert worden.

Safenarbeiterausstand in Marseille. Marseille, 28. Febr. (Tel.) 3000 Safenarbeiter, welche dem internationalen Syndikat angehören, haben in einer gestern stattgehabten Versammlung einen allgemeinen Ausstand beschlossen. Der Ausstand ist dadurch hervorgerufen, daß man bei einigen Schiffsgesellschaften sich geweigert hat, einige fremde Arbeiter, die dem internationalen Syndikat angehören, einzustellen und daß man andere fremde Arbeiter entlassen hatte.

Die indischen Heberesse Verdis wurden gestern Nachmittag in Mailand mit großer Felleuchtheit vom Kirchhofe nach dem Verdis gegründeten Aufstehheim übergeführt. Nachdem auf dem Kirchhof ein Chor von mehreren hundert Stimmen eine Komposition Verdis gesungen, setzte sich der imposante Zug in Bewegung. Truppen bildeten Spatier. Voran zogen die Studenten und Musikvereine, dann kam eine Kompanie Infanterie mit der Fahne, dahinter der Seifenwagen; es folgten der Graf von Turin als Vertreter des Königs, der deutsche Konsul als Vertreter des Kaisers Wilhelm, sowie ein fast unübersichtlicher Trauerzug. Um 4 Uhr traf der Zug vor



also Jeder seine Wahrscheinlichkeitsrechnung selber aufstellen.

Die geforderten Summen vertheilen sich im Einzelnen wie folgt:

Table with 2 columns: Item description and amount. Includes items like 'Bei der Verwaltung des Reichsheeres', 'Bei der Kaiserlichen Marine', 'Bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung', etc.

Von den übrigen Fortforderungen des Nachtragsbudgets sind noch zu erwähnen zur Gewährung von Feuerungszulagen an die gesundheitsfürderlichen und Konsumtsbeamten in China 60 000 Mk.; zum Erwerbe von Grundstücken in Peking für die Erweiterung und Sicherung der deutschen Gesundheits-Anlagen 100 000 Mk.

Der Krieg in Südafrika.

Ein Jahr ist nun vergangen, seit Cronje mit 3000 Mann nach ungenügender Verweilungsfrist bei Paardeberg die Waffen streckte. Damals erhob die gesamte englische Presse ein Triumphgeschrei und stellte die siegreiche Beendigung des Krieges als unmittelbar bevorstehend hin. Und heute liegt trotz aller englischen Tiraden die Sache so, daß die Aussichten der Boeren günstiger erscheinen, als vor einem Jahre.

Während von de Wet heute keine Nachrichten vorliegen, geht aus den sonstigen Meldungen hervor, daß die Engländer augenblicklich nicht wissen, wo eigentlich Botha steht. Derselbe Botha, der angeblich mit Krüger schon über seine Uebergabe unterhandelt und von dem es hieß, er hätte einen vollständigen Waffenstillstand erhalten.

Frensch will schon wieder eine neue gewaltige Beute gemacht haben: Eine Keilschiffbinder-Kanone, eine Haubitze, ein Wärmegeschütz, 2000 Patronengürtel mit Munition, 153 Gewehre, 388 Pferde, 52 Maultiere, 834 Zugochsen, 5000 Stück Rindvieh, 9900 Schafe, 287 Gänse und Karren. Die Boeren verloren noch 4 Tode und 5 Verwundete, sowie etwa 200 Gefangene.

In der Kapdalanie finden täglich Gefechte statt, in denen die Engländer anscheinend wenig Vorbeeren sammeln. Bei Klaarstrom, in Zoodenbaltport wurde am Sonntag gefochten mit dem Ausgang, daß die Engländer eine kleine Gefangenenerlöse verloren, woraus zu schließen ist, daß die Gefechte einen für die Boeren günstigen Verlauf genommen haben.

Inzwischen greift die Pest immer weiter um sich. Gestern kamen in Kapstadt allein 7 neue Pestfälle zur Anzeige, von denen 2 Europäer betroffen. Die Regierung vermeint, wie es in einem neuer Telegamm heißt, alle das Umherschleichen der Pest hemmenden sanitären Maßnahmen. Neuerdings ist eine Anzahl Färger, die mit Pestkranken in Berührung gekommen sind, isolirt worden.

Heute sind 6 neue Pestfälle vorgekommen. 2 Eingeborene wurden todt aufgefunden. Man glaubt, daß dieselben an der Pest gestorben seien. Es scheint sich zu bestätigen, daß Dr. Beyds von Brüssel nach Petersburg sich begibt, wenn es auch zweifelhaft ist, ob die Vermittlung einer Audienz des Präsidenten Krüger beim Zaren damit in Zusammenhang zu bringen ist.

dem Musterhelm ein und nahm auf dem Plage Aufstellung; der Graf von Turin, die fremden Vertreter und die Vertreter der Behörden begaben sich in das Haus, wohin alsbald auch die würdigen Ueberreste des Verstorbenen gebracht wurden, um in der Kapelle beigesetzt zu werden. Nachdem der Graf von Turin und andere hervorragende Persönlichkeiten einen auf die Beisetzung bezüglichen Akt unterzeichnet hatten, war die erste Feter beendet. Unter den zahlreichen Kränzen befand sich ein solcher des deutschen Kaisers von besonderer Schönheit.

In zahlreichen italienischen Städten, insbesondere in Rom, Genua, Neapel und Florenz, fanden gestern gleichfalls Verdienstdenken statt. In Rom wurde die Bärde der Verstorbenen in feierlichem Zuge nach dem Kapitol getragen. Bogen, 28. Febr. (Privat-Tele.) Auf dem Keller Joh wurden drei Frauen erstoren aufgefunden. Sie waren beim Uebergange in Schneesur untergefallen. Ein Veteran. J. Berlin, 28. Febr. (Privat-Tele.) Einer der wenigen vrentischen Offiziere, die aus dem Unteroffizierstande hervorgegangen sind und wegen Verhaltens im Kriege zum Leutnant befördert wurden, der Oberleutnant a. D. Dingmann ist gestorben. Er war 1853 beim 24. Infanterie-Regiment eingetreten, wurde, nachdem er verschiedene Apatienstellen ausgeübt, schließlich erhalten, wegen seines Verhaltens beim Uebergang nach Aken zum Offizier befördert. 1870 wurde er pensionirt und trat zum Postdienst über. B. H.

Nom, 28. Febr. (Privat-Tele.) Eine große Anzahl russischer Seelen des Pangers Alexander II. verübte in Genua große Wohlthätigkeit auf der Straße. Sie vergingen sich an Frauen. Es kam zu einem förmlichen Straßenkampf mit der empörten Bevölkerung. Mehrere Patrouillen wurden schwer verletzt.

Einen schweren Verlust hat Präsident Krüger wieder erlitten. Es wird ihm der Tod seines Schwiegerjohnes und eines seiner Enkel gemeldet.

Nach einer Meldung des „Beit Bleu“ aus Utrecht erhielt Präsident Krüger heute ein Telegramm aus Pretoria, in welchem ihm der Tod seines Schwiegerjohnes und eines Enkels, des Feldbernets Piet Krüger, mitgeteilt wird. Beide gehörten zu dem Kommando des Generals Delarey und fielen in einem Gefecht, das jüngst in der Gegend von Rustenburg stattgefunden hat.

Die Lage in China.

Generaloberst Graf Waldersee meldet am 26. aus Peking: Am Antung-Paß hat eine Patrouille von 8 Mann unter Leutnant Stroedel (vom 3. Infanterie-Regiment) den Angriff von 180 Mann regulärer Truppen abgewiesen, wobei die Chinesen 20 Mann verloren.

Über die Hinrichtung zweier chinesischer Würdenträger am Dienstag - wir registrierten den Vorgang bereits - liegen heute ausführliche Meldungen vor; einem Privatbericht aus Peking entnehmen wir Nachrichten: Auf derselben Stelle, wo im Juli vergangenen Jahres die Minister Tschin und Gutschengui der Hinrichtung der fremdenfreundlichen Würdenträger beivohnten, fiel Dienstag Nachmittag 3 1/2 Uhr ihr eigenes Haupt unter dem Richtschwert des Sektors. Zahlreiche Offiziere aller Truppentontingente, hohe chinesische Würdenträger, sowie eine ungeheure Menschenmenge, die den Nüchplatz umdrängte, wohnten der Hinrichtung bei. Als Vertreter des Grafen Waldersee, fungirte Major Sauerstein, während die chinesische Regierung den jetzigen Justizminister als Delegirten entsandt hatte. Japanische Truppen eskortirten die beiden Delinquenten zum Nüchplatz, wo ihnen das Todesurtheil noch einmal vorgelesen wurde. Ein zwanzig Schritt entfernt lagen zwei kleine Matten, davor stand der Scharfrichter. Tschin wurde zuerst vorgeführt und zwar von fünf Sektorsbedienten. Der in seinem Umkleid staltlich aussehende, graubärtige alte Mann von hochgewachsener Figur war bereits ganz gebrochen. Er kniete sofort nieder, sein Hals wurde freigelegt und eine Sekunde später rollte sein Haupt in den Sand. Hierauf bog sich der Scharfrichter zur zweiten Matte, wohin Hsichungju gebracht worden war. Auch dieser hatte ein sehr vornehmes Aussehen, schien aber auch schon halbtodt zu sein, als er kam. Seine Augen waren geschlossen und er machte den Eindruck, als ob er Opium genommen hätte, das ihm wahrscheinlich zugeführt worden war. Unmittelbar nach vollzogener Hinrichtung zog das Militär ab, während die Menge auf den Platz losströmte. Die Sektorsbediente nahmen die Köpfe wieder an die Leiber an, die hierauf in bereitgestellte prachvolle Sitze gelegt und von den Verwandten der Hingerichteten weggetragen wurden. Die Exekution hatte ersichtlich einen tiefen Eindruck sowohl auf die Mandarinen wie auf die verammelte Menge gemacht.

In der Presse haben sich zur Zeit Erörterungen entpinnen über die Frage der Rückkehr unserer Panzerdivision in Asien. Die „Post“ hatte kürzlich erklärt, daß von einer baldigen Heimkehr noch keine Rede sei, da sehr wohl der Fall eintreten könne, daß die Mächte durch eine Flotten Demonstration einen Druck auf die chinesische Regierung ausüben sich genöthigt sehen. Demgegenüber stellt das „B. Z.“ fest, daß wir in China auch ohne die Panzerdivision noch 19 Schiffe zur Verfügung haben, 4 große, 6 kleine Kreuzer, 4 Kanonenboote, 4 Hochsee-Torpedoboote und 1 Dampfboot mit insgesamt 180 Gefäßigen und 4000 Mann, was für eine eventuelle Demonstration wohl als ausreichend bezeichnet werden kann. Ganz unzureichend. Je früher wir die Panzerdivision wieder in der Heimath haben, desto besser.

Politische Tagesübersicht.

Die Befolgung der Lehrer. In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde bei der Weiterberatung des Kultusetats die Frage einer besseren Befolgung der Lehrer erörtert. Es lagen verschiedene Anträge auf anderweite Normirung der Alterszulagen vor. Während die Kultusverwaltung sich die Stellung zu den Anträgen vorbehalt, erklärte sich die Finanzverwaltung gegen die Anträge, weil in denselben ein Eingriff in die geschaffene Befolungsordnung enthalten sei und daraus Konsequenzen für andere Beamtenklassen und für die Kommunen folgen. Die Stellung der Oberlehrer sei doch außerordentlich verbessert worden. Es wurden Vergleiche der Oberlehrerstellung mit der der Richter gezogen und von der Regierung hervorgehoben, daß der Unterschied zwischen den Richtern und Oberlehrern nur 239 Mark betrage. Dagegen wurde ausgesprochen, daß eine Vergleichung der Verhältnisse der Lehrer mit denen anderer Beamtenklassen, namentlich der Richter, nicht berechtigt und nicht zu billigen sei. Zu dem Umstand, daß die Oberlehrer nicht noch besser gestellt seien, als es der Fall sei, dürfe nicht die Ursache eines behaupteten Lehrer mangels gefunden werden. Die Ursache liegt vielmehr in der gestiegenen Wohlhabenheit der Bevölkerung, der besseren Stellung der Beamten, wodurch es ermöglicht werde, den Söhnen eintheureres Studium zu gewähren, und ferner in den früheren ungedrückten Warnungen vor dem Eintritt in die Lehrerschaft.

Zur einstimmigen Annahme gelangten folgende beiden Anträge: 1. Durch anderweite Berechnung der Alterszulagen die Erreichung des Höchstalters nach 21 Jahren zu sichern, 2. daß die Oberlehrer denjenigen Anhalten, die aus Staatsfonds Zuschüsse beziehen, die pensionsfähige Zulage zu derselben Zeit erhalten wie die Oberlehrer der vom Saate unterhaltenen Anstalten. Weiter beschäftigte Kultusminister Studt, das preussische Staatsministerium habe zugestimmt, daß die Abolirung von allen drei Arten höherer Lehranstalten zum Studium in der philosophischen Fakultät berechtigt.

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelte gestern über den Marine-Gat. Staatssekretär v. Tirpitz erklärte, wie jedermann hoffe auch er, daß die Rückkehr der Panzerdivision aus Ostasien bald möglich sein werde; Bestimmungen könne er nicht sagen. Der Zentrumsgedeordnete Spera wurde darauf hin, daß die Nothwendigkeit der Flottenverlängerung begründet worden sei durch den Hinweis auf die Weltlage und einen möglichen Konflikt. Nachdem sich inzwischen unsere Beziehungen zum britischen Reiches freundlicher gestaltet, bedürfe es einer Erklärung des Auswärtigen Amtes darüber. Von dieser Erklärung mache er seine Stellung zu den geforderten Neubauten abhängig. Er werde bei den Neubauten eventuell Anträge auf Absenkungen stellen, falls ihn darin keine Erklärung über die augenblickliche Weltlage abgegeben wäre. Auch Graf Stolberg hält eine Erklärung über die augenblickliche Weltlage für nöthig. Staatssekretär v. Tirpitz erklärte, eine Verstärkung der Auslandsflotte werde in nächster Zeit nothwendig werden.

Auf Eruchen des Abg. Müller-Gulda giebt Staatssekretär v. Tirpitz sodann eine eingehende Darstellung des Unterganges der „Gneisenau“. Die leitenden Offiziere haben ihre volle Schuldigkeit gethan. Der Platz auf der Höhe von Malaga, auf dem die „Gneisenau“ lag, sei der richtige gewesen. Er selbst habe einst dort gelegen und kenne daher die Verhältnisse genau. Der Wind sei plötzlich umgesprungen und kurzzeitig geworden, das habe niemand vorhersehen können. Wahrscheinlich habe sich der Anker gelöst und das Schiff sei ins Treiben gekommen. In den inneren Hafen habe das Schiff wegen seiner Uebungen nicht gehen können. Die Kessel des Schiffes seien zwar alt, aber doch absolut nicht gewesen.

Auf Anfrage des Referenten theilt der Staatssekretär sodann mit, daß der „Bismarck“ seine Fahrt nach Ostasien tadellos vollführt habe und schneller, als man erwartete. Die Wärtklaffe sei auf telegraphischen Befehl sofort freiberiet gemessen und habe ihre Reize ebenfalls tadellos zurückgelegt. Diese Schiffe haben sich als für alle Gewässer der Erde geeignet erwiesen. Ebenso habe sich der „Fagen“ in seiner neuen Gestalt bewährt. Die Aptritung sei vollständig gelungen. Auf Anfrage theilt ein Regierungsbeamter mit, daß der Prozeß wegen des Unfalles auf der „Brandenburg“ durch Erkenntniß des Reichsgerichts im Prinzip erledigt worden ist, daß die „Bulkan“ für haftbar erklärt wurde für den Fehler bei der Konstitution in der Fabrik des „Bulkan“. Es schwebt zur Zeit noch ein Prozeß über die Höhe der vom „Bulkan“ an die Verunglückten zu zahlenden Renten.

Die Royal Dragoons. Als Kaiser Wilhelm am 2. Januar 1896 das bekannte Telegamm an den Präsidenten Krüger sandte, in welchem er dieien zu der glücklichen Vernichtung der Jameson'schen Häuserbande beglückwünschte, gingen die Wogen der Erregung in England sehr hoch. Die englischen Zeitungen schlugen einen Ton gegen den deutschen Kaiser an, der direkt unflätig war und die Offiziere des Regiments Royal Dragoons, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, der dem Kasino des Regiments sein Bild geschenkt hatte, begünstigten ihre Gefühle dadurch, daß sie das Bild des deutschen Kaisers in der gewöhnlichsten Weise beudelten. Die Sache kam durch einen Zufall bald darauf ans Licht der Öffentlichkeit und wie wir heute mit wissen, wurde die Sache in amtlichen Berichten der deutschen Botschaft in London dem Auswärtigen Amt in Berlin gemeldet. Natürlich ist den Engländern nichts unangenehmer, als an diesen Zug vornehmer Gefinnung und kavaliermähigen Anstandes erinnert zu werden, und sie fangen jetzt an, das, was sie vor vier Jahren zu befreien nicht gewagt - es wußten zu viel Leute darum - heute abzulegen. Vier Jahre ist eine ziemlich lange Zeit für eine Verichtigung. Eine solche giebt jetzt eigenartiger Weise ein früherer Offizier des Regiments der Royal Dragoons. Wie der Herr der augenblicklich in Zürich pensionirt lebt, dazu kommt, ist völlig unerfindlich. Genau, er befreit diesen Vorgang und behauptet, daß die Offiziere des Regiments die Berichte über eine Beudelung des dem Regiment geschenkten Bildes des Kaisers aus dem Bestimmteste zurückweisen.

Wir nehmen an, daß der betreffende Herr nicht wesentlich liegt, er mag in gutem Glauben sprechen; er ist vielleicht nicht bei der Standartzeuge zugegen gewesen. Das ändert indoch nichts an der Thatsache, daß die Geschichte völlig authentisch feststeht. Diese Verichtigung nach vier Jahren hätte er sich sparen können. Die Herren von den Royal Dragoons sollten lieber reumüthig an ihre Brust schlagen und sich ihres gemeinen Benehmens eindrucklich schämen. Sie sollten im Uebrigen zugeben, daß mittlerweile Gratz über die Geschichte gemachsen ist. Das Bild des Kaisers im Kasino soll ja jetzt auch wieder restaurirt sein.

Recht unterhaltsam ging es gestern wieder im österreichischen Abgeordnetenhause her, wo die Tschöchen damit begannen, Ostrubationsreden zu halten, in denen sie neuerdings Beschwörungen führten über die Behandlung der Interpellationen. Die tschechischen Ostrubationsreden rufen den heftigsten Widerspruch der Aldeutschen hervor; namentlich während der tschechischen Rede des Abgeordneten Fressl kommt es zu wiederholten Nebenreden zwischen den Aldeutschen und den Radikaltschöchen. Mehrere Aldeutsche begeben sich zu den tschechischen Bänken. Zwischen den radikalen Deutschen und den radikalen Tschöchen kommt es zu einem Handgemenge; insbesondere drängt sich der Aldeutsche Franzo Stein gegen den Abgeordneten Fressl mit erhobener Faust vor. Abgeordneter Stein wird von den radikalen Tschöchen umringt. Zu seiner Hilfe eilen die Aldeutschen herbei. Zwischen den einzelnen Gruppen wiederholt sich das Handgemenge. Der Präsident läutet wiederholt; er bleibt jedoch im Damm unveränderlich. Schließlich erklärt er mitten im großen Lärm die Sitzung für eine halbe Stunde unterbrochen. Zwischen den Aldeutschen und den radikalen Tschöchen kommt es zu neuerlichen Ausritten, bis nach und nach der Lärm sich legt.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung giebt der Präsident seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß ein Redner an der Fortsetzung seiner Rede gehindert worden sei und richtet an alle Parteien die Bitte, die Würde des Hauses zu achten. Schönerer rufst dazwischen: Die Rede war geschäftsordnungsmäßig. Der Präsident erteilt hierauf dem Abgeordneten Fressl das Wort zur Fortsetzung seiner Rede. Schönerer rufst: Er wird nicht sprechen! Fressl beendet unter dem Widerspruch der Aldeutschen kurz seine Rede.

Von anderer Seite wird uns über den gestrigen Standal gemeldet:

J. Wien, 28. Febr. (Privat-Tele.) Während der tschechisch gehaltenen Rede des Abgeordneten Fressl kam es schon zu zahlreichen Zwischenrufen und Unterbrechungen bei den Aldeutschen. Den Vorsitz führte der tschechische Vizepräsident, welcher der offenkundigen tschechischen Ostrubation lächelnd zuhörte und sich nicht an die Zwischenrufe der Aldeutschen lehnte. „Ueber was spricht nun eigentlich der Kollege?“ rief man. „Es wäre gut, wenn wir eine Ahnung davon hätten, wozu er spricht.“ Zumulte und Zwischenrufe werden immer stärker. Mittlerweile hat Fressl schon zwei Stunden gesprochen. Verschiedene Abgeordnete drängen sich auf das Podium zu und verlangen, daß ihm das Wort entzogen werde. Aufse gegen den Präsidenten: „Herunter mit ihm!“ „Fort mit dem Gauner!“ röhren wiederholt. Die Linke nimmt die Mufe Schönerers auf und dieser bleibt bei dem tobenden Lärm allein verständlich. Während Fressl seine Rede tschechisch forsetzen will, drängen die deutschen Abgeordneten unter der Führung des Abgeordneten Stein gegen die Tschöchen vor. Es entsteht ein ungeheurer Lärm. Man sieht drohende Hänse. Es scheint zu thällichkeiten kommen zu wollen. Man ruft nach den Rednern, welche erscheinen und unter dem Beifall einiger Abgeordneten versuchen, Ruhe zu stiften. Der Präsident unterbricht die Sitzung auf eine halbe Stunde. Ueberdessen bilden sich zahlreiche Gruppen von Abgeordneten. Immer herrscht noch lebhaftere Unruhe. Abgeordneter Wolf

rufst: „Wir müssen die Tschöchen hinauswerfen, anders giebt es keine Ruhe.“ Als der Präsident erscheint, erteilt er dem tschechigen Fressl wiederum das Wort. Stürmische Aulse erlösen von beiden Seiten. Fressl spricht nur ein paar Worte und schliefst dann. Vielfach glaubt man, daß der Schluß der Rede durch ein Kompromiß zwischen den Deutschen und Tschöchen herbeigeführt wurde. Die Sitzung dauerte unter großer Unruhe dann noch bis 7 Uhr Abends fort.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat gestern Vormittag eine längere Besprechung mit dem Reichskanzler Grafen Bismarck.

Das Kaiserpaar beging gestern die 20. Wiederkehr seines Hochzeitstages. General von Bllessen überbrachte die Glückwünsche der Offiziere des kaiserlichen Hauptquartiers und überreichte einen mit den seltensten Orchideen, Zibider, Malabumen und Beilschen gefüllten kostbaren Blumenkorb. Zur Abendtafel waren die früheren und jetzigen Umgebungen mit Gemahlinnen geladen.

König Edward von England begleitete gestern die Kaiserin Friedrich auf einer Spazierfahrt durch den Park. Gestern Nachmittag begab er sich in Begleitung der Kronprinzessin von Griechenland nach Falkenstein, um dort die Heilanstalt für Lungenerkrankte zu besuchen. Der König besichtigte die ganze Einrichtung und sprach dem dirigirenden Arzte seine Befriedigung über das Geleise aus.

Der Gesetzentwurf betreffend Schaffung eines Oberpräsidenten für Berlin, dem die Stadt kreise Berlin, Charlottenburg, Schöneberg und Nizdov unterstellt werden sollen, ist dem Landtag zugegangen. Als Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes ist der 1. April 1902 in Aussicht genommen.

Die nächste Sitzung des Herrenhauses wird am 28. März stattfinden; die letzte Sitzung wurde am 9. Januar abgehalten.

Der Gesetzentwurf zur Aufbesserung der Bezüge für alle Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen aus den bisherigen Feldzügen ist nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ am Mittwoch dem Bundesrathe zugegangen.

Bei der Landtagerversammlung am 5. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Merseburger wurde nach amtlicher Feststellung Antmann Reinde, Amt Leimbach, (deutsch-konfessiv) mit den abgegebenen 480 Stimmen gewählt.

Der frühere badische Minister, Dekretirerathspräsident a. D. von Stoeffer ist in Karlsruhe gestorben.

Ausland.

Der deutsche Botschafter in Petersburg Graf v. Lynesen lebten stante gestern dem Minister des Auswärtigen seinen Antrittsbesuch ab.

Als auerkläriger Duell verkauft, König Alexander von Serbien habe sich bezüglich der Ueberführung der Leiche Wilans nach Serbien telegraphisch an den Kaiser Wilhelm und den Zaren um Intervention gewendet. Doch wurde das Ansuchen von beiden Seiten sehr kühl abgelehnt. Der Zar soll geantwortet haben, er werde sich in Privatgesprächen des Hauses Orenomisch nicht einmischen.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Solid“, Kommandant Kapitän zur See Ehrlich, am 26. Februar in Vigo zum Kohlenergänzen eingetroffen und geht am 27. Februar nach Plymouth in See. S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Kommandant Fregattenkapitän Stein, ist am 26. Februar von Amoy nach Waling in See gegangen. S. M. S. „Fregate“, Kommandant Fregattenkapitän Gildemeister, ist am 27. Februar von Tschifu nach Taku in See gegangen. S. M. S. „Münch“, Kommandant Korvettenkapitän Schönbauer, beabsichtigt am 28. Februar von Sydney nach Brisbane in See zu gehen. S. M. S. „Stettin“, Kommandant Fregattenkapitän Bachem, am 25. Februar in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 5. März von dort nach Portsmouth in See zu gehen.

Locales.

Personalveränderungen bei der Justizverwaltung. Es sind in gleicher Ansehung verlegt worden: der Sekretär Richter bei dem Amtsgericht in Tschel an das Amtsgericht in Baidenberg und der Sekretär Lange bei dem Amtsgericht in Wöbbau an das Amtsgericht in Tschel. Der Aktuar Hermann bei dem Amtsgericht in Danzig ist zum hiesigen hiesigen Gerichtssekretär beauftragt bei dem Landgericht in Geraudens ernannt worden. Der hiesige Gerichtssekretär Georg Engelhardt bei dem Landgericht in Geraudens ist als hiesiger Gerichtssekretär ansehnlich in Danzig verlegt worden. Der Gerichtssekretär Barant bei dem Amtsgericht in Thorn ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden. Der Gerichtsvollzieher kroat. Anstalts Robert Wliska in Gollub ist zum erstinständigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht danach ernannt worden.

Sängervereinigung. In einer gestern stattgefundenen allgemeinen Mitgliederversammlung haben sich die Männergesangvereine „Danziger Melodia“ und „Liederkreuz“ zu einem Verein zusammengeschlossen, zu dessen Dirigent Herr Königl. Musikdirektor Kirschel gewählt wurde, während Herr Kaufmann Wierze den Vorsitz übernehmen wird. Mit dieser von echter Liebe zum Gesange und dessen künstlerischer Pflege getragenen Entschliebung der beiden hier im besten Ansehen stehenden Vereine ist namentlich den kleinen Sängerkörnern ein nachahmenswerthes Beispiel geboten: nur durch Zusammenschluß der gesellschaftlich zusammenpassenden Vereine und gemeinsames Vorgehen kann ein künstlerischer Erfolg angestrebt und erreicht werden. Die bisherige Zerstückelung ist nur geeignet, die schätzenswerthen Aufgaben der Männergesangvereine und den bildenden Einfluß des deutschen Liedes herabzubringen.

Im Konzert des Orchestervereins, welches morgen im Schützenhause stattfindet, wird bekanntlich der Dresdener Violinist Herr Henri Petri solistisch mitwirken. Es dürfte interessieren zu erfahren, daß der Künstler in voriger Woche mit glänzendem Erfolge in Basel aufgetreten ist. Die „B. Nachr.“ schreiben darüber: Als Solist wirkte Herr Konzertmeister Henri Petri aus Dresden mit, ein sehr distinguirter Künstler, der sich mit seinem tiefempfundnen Vortrag des achten Konzerts von Spohr (Gesangsszene) ganz vorzüglich bei uns einführte. Herr Petri macht mit freiem ruhigen, einfachen, jeder Note abholden Auftreten einen überaus sympathischen Eindruck, und sein Spiel belehrt uns, daß wir es mit einem durch und durch ersten Künstler von hohem Range zu thun haben. Er entwickelte in dem Spätigen Konzerte einen großen, warmen und selbständigen Ton, und brachte das prächtige Stück, dem man immer wieder gern begegnet, zu eindringlicher Wirkung.

Zahnmärkte in Kaufschon. Der rührige Besitzer des Cablissements „Apollo“ Herr Gelsz hat für die drei ersten Tage des März wieder Zahnmärkte in unserer jüngsten ostasiatischen Kolonie arrangirt, die den Besuchern viel Vergnügen bereiten dürfte. Es wird alles geboten, was man von einem hiesigen Dominik billiger Weise verlangen kann! Schaubuden, Theater, Ringkämpfe und nicht zuletzt auch Borex Während des Trubels wird eine Chinesenkapelle konzertiren, öffentlich mit europäischen Instrumenten, dem chinesische Schlaginstrumenten und Bambus-Kastagnetten würden bald ein europäisches Publikum in die Flucht schlagen.



Zu einer humoristischen Künstler-Soiree im großen Saale des Bildungsvereins...

Kaufausstellung. In Folge verpöbeter Eintreffens zahlreicher Gemälde, Bronzen u. a. Bildwerke...

Marienburger Geld-Lotterie.

Table with lottery numbers and prizes, including columns for '60 000 Mk.', '100 Mk.', and '50 Mk.'.

Standesamt vom 28. Februar.

Table listing births, marriages, and deaths with names and dates.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht. Vierter Verhandlungstag vom 28. Februar. Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.

Die blutige Messertatere am 5. Januar d. J., bei welcher der Maurer Otto Grenz in Altschottland sein Leben eingebüßt hat...

Der Vorhauverein hielt gestern Abend im Gewerksaale eine General-Versammlung ab.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Eintritt in den Kolonialdienst. J. Berlin, 28. Febr. (Privat-Tele.) Die National-lib. Korv. schreibt...

China.

Die Rückkehr des Kaisers nach Peking. Peking, 28. Febr. (W. L. B.) Meldungen aus chinesischer Quelle besagen...

Englische Scherereien.

London, 28. Febr. (Privat-Tele.) Dem „Manchester Guardian“ wird aus Newyork gemeldet...

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse. Bericht vom 27. u. 28. Febr. Weizen in festem Tendenz bei wachen Preisen.

Holzhändler-Bericht.

Holzhändler-Z. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,15 ab Lager bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

Table with market data for Berlin, including prices for wheat, rye, and other commodities.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neuesten Nachr.“)

Der Einfluss milder nasser Witterung war bei meist matten auswärtigen Berichten heute mächtig genug...

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Eintritt in den Kolonialdienst. J. Berlin, 28. Febr. (Privat-Tele.) Die National-lib. Korv. schreibt...

China.

Die Rückkehr des Kaisers nach Peking. Peking, 28. Febr. (W. L. B.) Meldungen aus chinesischer Quelle besagen...

Englische Scherereien.

London, 28. Febr. (Privat-Tele.) Dem „Manchester Guardian“ wird aus Newyork gemeldet...

Washington sage man, Kaiser Wilhelm beabsichtige größere chinesische Gebiete zu annektieren.

S. Köln a. Rh., 28. Febr. (Privat-Tele.) Nach einer Meldung der „Rhein. Westf. Ztg.“ scheint bei der Auswahl von Truppen für China gegen den Grund-

Wien, 28. Febr. (W. L. B.) Es wird bekannt gegeben, daß den in China feldziehenden österreichisch-ungarischen Truppen die Kriegsmedaillen verliehen wird.

Shanghai, 28. Febr. (W. L. B.) Drei italienische Kriegsschiffe nehmen im Rimodisund südlich von Ningro Vermessungen vor.

Mordversuch.

Petersburg, 28. Febr. (W. L. B.) Als der Unterrichts-Minister gestern Nachmittag in seinem Dienstzimmer Bittsteller empfing...

Aus Südafrika.

London, 28. Febr. (W. L. B.) Die Morgenblätter melden aus Standerton, die vom General French erbeuteten Geschütze seien von den Boeren vergraben...

London, 28. Febr. (W. L. B.) Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Pretoria vom 26. Febr. hat Louis Botha die Delagoa-Bahn mit einem kleinen Boerenkommando überfallen...

London, 28. Febr. (W. L. B.) „Daily Mail“ meldet aus De Kar von gestern: Es seien am 26. Febr. viel mehr Gefangene gemacht worden...

J. Berlin, 28. Febr. (Privat-Tele.) Zur neuen Invaliden-Versicherung schreiben die „Berl. Pol. Nachr.“: Es handelt sich um 13 Millionen Mark...

J. Berlin, 28. Febr. (Privat-Tele.) Der berühmte Maler Hubert Gertmer ist gestern hier eingetroffen und wird heute vom Kaiser empfangen werden.

Bremen, 28. Febr. (Privat-Tele.) Der Stapelauf des deutschen Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth“ soll unter größter Feiertätigkeit am 7. März stattfinden.

Hörde, 28. Febr. (W. L. B.) Auf der Hermannshütte des Förder Bergwerk- und Hüttenvereins sind gestern Abend in Folge Explosion eines Puddelofens 2 Arbeiter durch Brandwunden schwer verletzt.

Wien, 28. Febr. (W. L. B.) Die österreichisch-ungarische Bank hat den Bankzins auf 4 1/2 Proz. herabgesetzt.

Rom, 28. Februar. (Privat-Tele.) Baronin Ketteler ist mit dem „Fürst Bismarck“ gestern hier eingetroffen. Sie wird sich, da sie leidlich ist, längere Zeit an der Riviera aufhalten.

Rom, 28. Febr. (Privat-Tele.) Die Presse Italiens kündigt den scharfsten Volkstrog gegen Deutschland an, falls die Agrarier ihre Forderungen durchsetzen sollten...

Biarritz, 28. Febr. (Privat-Tele.) Die Königin Natalie wird demnächst das Grab Milans besuchen und auf einige Tage in Wien Aufenthalt nehmen.

London, 28. Febr. (W. L. B.) Reuters Bureau meldet aus Tripolis: Gegen den Sultan von Wadai brach ein Aufstand aus...

Melbourne, 28. Febr. (W. L. B.) Der Premierminister der neuen Bundesregierung in Australien teilte Chamberlain telegraphisch mit...

Geheirateter Gustav Fuchs. Verantwortlich für Druck und Redaktion: Kurt Böttcher. Berlin, den 28. Februar 1900.



Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Donnerstag, den 28. Februar 1901, Abends 7 Uhr: Abonnement-Vorstellung. Passerpartout B.

Martha.

Romantische Oper in 4 Akten von Friedrich v. Flotow. Regie: Adolf Hentfels. Dirigent: Otto Krause.

Personen: Lady Harriet Durham, Nancy, ihre Vertraute, Lord Tristan Widdesford, Lynel, Plumett, Der Richter zu Richmond, Molly Pitt, Molly Smith, Betty Witt, Elisabeth Seybold, Almat-Rundberg, Adolf Hentfels, C. Kommerzhelm, Billy Martin, Emil Davidsohn, Johanna Proft, Ida Calliano, Louise Oldenburg, Bruno Galleiste, Hugo Gerwin, Conrad Kreuzer, Emil Werner, Oscar Steinberg.

Diener der Lady, Pächter, Gerichtsschreiber, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger u. Jägerinnen, Gefolge der Königin, Pagen, Diener.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet: Diversiflement von J. Hofreiter und J. Gaul, Musik von R. K. Hofalleidirektor J. Bayer. Regie: Leopoldine Gitter-Sberg. Dirigent: Carl Meinecke.

Größere Pause nach der Oper. Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts für Stehparterre à 50 S. — Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Spielplan: Freitag, Außer Abonnement. P.P.C. Benefiz für Helene Meltzer. Die Hochzeit von Valeni. Schauspiel. Sonnabend, Abonnement-Vorstellung. P.P.D. Bei ermäßigten Preisen. Der Kaufmann von Venedig. Schauspiel.

Danziger Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: HUGO MEYER

Heute:

Abschieds-Vorstellung des unvergleichlichen Februar-Ensembles. Nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.

Freitag, den 1. März:

Vollständig neues Personal.

Sonnabend:

Unwiderruflich letzter Maskenball.

Advertisement for 'Elite-Maskenball' featuring a figure in a mask and text: 'Im Reiche der Schatten. Urkomische Demonstrationen des Herrn Prof. Futschikati. Kassenöffnung 8 1/2 Uhr. Anfang des Balles 9 Uhr.'

Kaiser-Panorama in der Passage. Nansen's Nordpolfahrt: Freitag letzter Tag!

Konzertsaal im Danziger Hof. Sonntag, den 10. März, Abends 7 1/2 Uhr:

Frau Emilie Herzog, Königlich Preuss. Kammer- und Hofopernsängerin.

Herr Georg Schumann, Dirigent der Berliner Singakademie.

Slavierbegleitung: Herr Willy Helbing.

1. a) Greichen am Zingler v. Carl Löwe. b) Lied der Braut v. R. Schumann. c) Er ist gekommen v. Franz. 2. a) Fantasie op. 17 C-dur v. R. Schumann. 3. a) La Zingarella v. Paisiello. b) Canzone v. Mozart. c) Air de la fée Urgèle v. Schulz. 4. a) Parzifal v. Wagner (neu): An der Felse. b) Von Fafelberg, dem wilden Jäger. c) Die Mär von der Kistrappe. d) Ausbild in die Ferne (Duett). e) Rebel (am Brocken). f) Heimkehr der Herde (Schulle) v. Georg Schumann. 5. a) Mädchenlied v. Thunle. b) Heimliche Aufforderung v. Strauss. c) Esentied v. Hugo Wolf. 6. a) Ballade As-dur. b) Barcarolle Fis-dur. c) Volontarie Es-dur v. Chopin. 7. Walzerarie aus Romeo und Julie v. Gounod.

Flügel: Ibach von G. Ziemssen (G. Richter), Hundegasse 36. Eintrittskarten: à 4.-, 3.- u. 2.- M., Stehplatz à 1,50 M. in Buch- und Musikalienhandlung u. Pianofortmagazin (G. Richter), Hundegasse 36.

APOLLO.

Wurst-Picknick. Familien-Abend. Zum wohlthätigen Zweck: Jahr- und Krammarkt in Riantschan.

Der Reinertrag ist bestimmt für die kämpfenden deutschen Truppen in China.

Am 1., 2. und 3. März, Abends von 8 bis 12 Uhr: Großer Jahrmarkts-Kummel in Riantschan.

Boyer, Bambahugovilla, Zauberkünste, Rasber-Theater, Riesendame, Gynodrom, Variété u. Marionetten-Theater, Ring- und Stierkämpfer, Chinesischer Irrgarten, Panorama u. Panoptikum, sowie Würfel- u. Spielbuden. Zwischen herumziehende Zigeuner, Chinesen, Neger und Jänen-Trupps, welche Aufführungen und Tänze veranstalten. Aufsteigen von Luftballons. — Bengalische Licht-Effekte. Zutree à Berlin 25 S., Kinder 10 S.

Danziger Orchester-Verein.

Freitag, den 1. März, Abends 8 Uhr: Zweites Konzert im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause. Solist: Henri Petri-Dresden. (Violine).

Eintrittskarten à 4, 3, 2 M., Stehplatz 1,50 M. in Ziemssen's Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36. (3497) Die verehrlichen Mitglieder werden im eigenen Interesse gebeten, ihre Eintrittskarten recht bald abzuholen.

Kurhaus Brösen.

Vaterländischer Frauen-Verein zu Neufahrwasser.

Am Sonntag, den 3. März Nachmittags 4 Uhr: Musikalische Kaffee- und Abendunterhaltung. Gesänge und theatrale Aufführungen.

unter gütiger Mitwirkung von Frau Gauke-Neubert, Fr. Alma Meyer und Fr. Barg. (4203)

Entree 50 S. Der Vorstand.

Winter-Saalfest

des Gau 29 Danzig des Deutschen Radfahrer-Bundes

in den Räumen des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses zu Danzig am 2. März 1901, Abends 8 Uhr.

Programm.

- 1. Theil. 1. Radfahrer-Bundes-Marsch. 2. Ouverture z. Op. 'Die lustigen Weiber von Windsor'. 3. Fantasie a. d. Op. 'Die schöne Galathée'. 4. Kombirter Eröffnungsreigen mit 16 Fahrern. 5. Der Gärtner und die Blumenfee. 6. Das fahrende Rad. 7. Spanischer Flaschenreigen. 8. Hochradreigen. 9. Polo-Spiel zu Rade, ausgeführt von 3 Fahrern. 10. Jeu de barre, radsportliches Spiel auf Hochrädern.

2. Theil. Ausgeschriebene Wettbewerungen:

- 1. Sechser-Niederradreigen. 1. Preis im Werthe von M. 45.- gestiftet vom Gau 29. 2. " " " " 30.- " " " " 25.-. 2. Achter-Niederradreigen. 1. Preis im Werthe von M. 75.- (gestiftet vom Deutschen Radfahrer-Bunde). 2. Preis im Werthe von M. 50.- gestiftet vom Gau 29. 3. " " " " 40.-. 3. Solo-Kunsthahren. 1. Ehrenpreis im Werthe von M. 30.- gestiftet vom Gau 29. 1. Medaille. 1. Diplom. 4. Duett-Kunsthahren. 1 Paar Ehrenpreise im Werthe von M. 40.- (gestiftet vom Gau 29). Die Namen der gemeldeten und in Konkurrenz tretenden Vereine und Kunsthahren werden erst am Festabend bekannt gegeben.

Pause

3. Theil.

Deutschland in China.

Grosse humoristische, sportliche Pantomime in 1 Akt mit verschiedenen Original-Einlagen, ausgeführt von circa 20 Personen.

Unter anderem: Deutsch-chinesischer Festreigen. — Deutsches Radel-Fadel-Nadel-Rennen. — Chinesisches humoristisches Wettfahren dreier Gross-Mandarin auf unteretzten Niederrädern. — Russischer Kosakentanz.

4. Theil.

\* \* BALL \* \*

Bemerkungen: Anzug für Herren zum Balle: Bundesmitglieder im Galasportanzug mit Abzeichen, Nichtbundesmitglieder und Gäste im Frack.

Sämtliche Aufführungen des 1. und 3. Theiles werden in Kostümen, die Reigen der im 2. Theile in Wettbewerb tretenden Vereine in ihren Vereinsanzügen gefahren. (4224)

Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung von Hermann Lau, Langgasse 71, woselbst auch der Saalplan ausliegt, zu folgenden Preisen zu haben:

Bühnen-, Estraden- und Logenplätze à 2.- M. Numerirte Saalplätze . . . . . à 1,50 " Stehplätze . . . . . à 1.- "

Der Fest-Ausschuss.

Täglich: Großes Frei-Konzert

Damen-Orchester 'Sedina'. Freitag, den 1. und Sonnabend, den 2. März: Letztes großes Bockbier-Fest. Es ladet ganz ergebenst ein (4233)

Oskar Beyer, Am brausenden Wasser 5.

Restaurant 'Zur Krupp'schen Kanone' Sohe Seigen Nr. 7. Freitag, d. 1. März: Grosses Frei-Konzert, wozu meine werthen Gäste, Freunde u. Bekannte hierdurch freundl. einlade. Otto Hering. NB. ff. Bockbier, frische Blut- und Leberwurst.



Greil's Hotel,

heil. Geistgasse und Lange Brücke. Neu! Neu! Neu! Vom 1. März täglich: Großes Frei-Konzert.

Marine-Damen-Kapelle. Restaurant zum 'Technikum' Hundegasse 112. Bringe meinen anerkannt guten

Mittagstisch Gedeck zu 0,75 M.: Suppe, Mittelgericht, Braten, Kompot, Gedeck zu 1,00 M.: Suppe, Gemüse mit Beilage, Braten, Kompot, Käse oder Kaffee, Gedeck zu 1,25 M.: Suppe, Fisch, Gemüse mit Beilage, Braten, Kompot, Käse oder Kaffee, im Abonnement 0,60, 0,75 und 1,00 M., in gefällige Erinnerung. (4246)

Abendstisch empfehle zur Auswahl im Abonnement für 50 S. Warme Speisen bis 1 Uhr Nachts. A. Wil.

Hotel de Stolp. Restaurant, Konzertsaal. Dominikanerplatz. Täglich: Doppel-Konzert, Tegernsee'r Sänger- u. Schuhplattler-Tänzer-Truppe, 4 Damen, 4 Herren, unter Leitung des Herrn Franz Grill. Militär-Konzert. Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr. Entree frei. M. Nitschl.

Grand Restaurant 'Zum Königsberger Wappen' A. Geng, Kürschnergasse No. 9 (92186)

Neu! Restaurant Heil. Geistgasse 24. Täglich: Großes National-Konzert ausgeführt von der einzig echten Tiroler-National-Gesellschaft Hans Spiess aus Innsbruck (Tirol). 5 Damen. 2 Herren. Täglich neues Programm. Prachtvolle Kostüme, degenter Gefang. Anfang Wochentags von 7-11 Uhr. Sonntag 5-11. anßerdem Sonntag Matinée von 12-2 Mittags. Achtungsvoll Gustav Trennert.

Neu! Dilettanten-Club 'Germania' feiert am Sonntag, den 3. März 1901 im St. Josephs-Saale Töpfergasse 5-6, 1. sein 2. Wintervergnügen verbunden mit Konzert, humoristischen Vorträgen und Tanzkränzchen. Anfang 6 1/2 Uhr. Der Vorstand. Eintrittskarten sind zu haben bei den Ehrenmitgliedern Herrn Dähnel Coiffeur Tobiasgasse 5 im Geschäft und bei Herrn Mantel Schneidermeister, Stadtgraben Nr. 20 parterre, Ginnang Pfefferstadt.

Neu eröffnet! Restaurant zum Hecht Taguenergasse Nr. 9 empfiehlt gute Getränke. Freundliche Bedienung. Zum Besten des Lehrerinnen-Feierabendhaus. Donnerstag, den 7. März, Abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der Scherler'schen Schule. (3905)

Vortrag des Herrn Oberlehrer von Bockelmann. 'Sieben Wochen auf Java'. Billets à 1 M. in der Buchhandlung des Herrn Scheinert, Langgasse 20 und an der Kasse. In meinem Verlage erschienen finden: (92356)

16 Postkarten von Danzig und Umgebung in feinstem Kreide- u. Kupferdruck. Clara Bernthal, Papierhandl. u. Buchdruckerei, hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Gde.

Grog-Rum empfehle ich räumungshalber à Flasche 1 M. incl. Glas, früher 1,25 M. Cognac à Flasche 1,25 M., früher 1,50 M. Carl Köhn, Vorkädt. Graben Nr. 45, Ecke Metzgergasse, (88376)

Blavierleh. u. Stimmer Bartsch, Schneidemühle 3. 1 Fr. (91466)

Restaurant Böttberg 18,

an der neuen Fortbildungsschule. Mittagstisch 3 Gänge für 50 Pfg. Kräftige Abendspisen billigt. Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhaltung. (92196)

Vereine Ruder-Club 'Victoria' Freitag, den 1. März cr., Abends 8 1/2 Uhr: (4156)

Bockbier-Fest. Verein ehemaliger Pioniere. Sonnabend, 2. März cr., Abds. 8 Uhr: Monats-Versammlung im Vereinslokal Drock's Hotel garni, Elifaberghengasse 4, wozu ein recht zahlr. Erscheinen einladet. Der Vorstand. Tagesordnung: 1. Entrichtung der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Neuwahl des Vorstandes. 4. Wahl einer Kassenrevisions-Kommission. 5. Stiftungsfest-Berathung. 6. Verschiedenes. (4217)

Seeschiffer-Armen-Kasse. Generalversammlung Freitag, 8. März, Nachm. 4 Uhr, Wittenberggasse 32, 1. Adolf Unruh, 3. Vorkbeher.

Danziger Kriegerverein Abtheilung Neufahrwasser. Sonnabend, den 2. März, 4232, Abends 8 Uhr beim Kameraden Ruginiski, Hotel Germania; Humoristischer Familienabend mit Würfelspiel, wozu die Danziger Kameraden so freundlich eingeladen sind.

Neue Aprikosen erste Qualität, Pfd. 60 S. Dillgurken ein Schod 2 M., Stück 5 S. Apfelschnitte neue 40 S., alte 20 S. Preiselbeeren in Zucker fein Pfd. 45 S. empfiehlt Albert Meck, heil. Geistgasse 19. (92146)

Sente frische Lungenwürste, vorzüglich im Geschmack. Ludwig Lewin, 4. Dammt. 5. Buch über die Ehe wo zuviel Kindersegen 1 1/2 M. Nachm. fr. 20. Blut-Buch Frauen-Arzt Dr. Sieffavertag 5, Hamburg. (92486)

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit: 3 1/2 % p. a. ohne Kündigung, 3 1/2 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung, 4 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Meyer & Gelhorn Bankgeschäft, Langenmarkt No. 38. (4256)

Otto F. Bauer, Samen-Handlung, Danzig, 23 Milchkannengasse 23. empfiehlt feine vorzüglichen Blumen-, Gemüse-, Gras- und Runkelrüben-Samen in bester Qualität und Koimfähigkeit. Wiederbezüher Rabatt! (4139)

















Begen Aufgabe meines jetzigen Aden. Totals eröffne ich einen vollständigen

# Ausverkauf

meines großen Lagers

fertiger, eleganter Herren- und Knaben-Garderoben.

Ich offerire:

- Herren-Sommer-Paletots von 8 an
- Herren-Anzüge . . . . . von 9 an
- Herren-Beinkleider . . . . . von 3 an
- Herren-Winter-Paletots von 10 an
- Herren-Gehrock-Anzüge von 19 an
- Knaben-Anzüge . . . . . von 2 an

**Moritz Berghold,**  
Langgasse 73.

(4219)

# Warenhaus

# Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66.

DANZIG.

66 Langgasse 66.

Freitag, den 1<sup>ten</sup>, Sonnabend, den 2<sup>ten</sup>

# Enorm billiger Verkauf

VON

- Pariser Schleier** Tüll, Gitter, Punkte, Borduren, Goldeffekte etc. . . . . Meter **15, 18, 26, 33** Pfg. etc.
- Damen- und Herren-Schirme**, hochelegante moderne Stöcke und prima Stoffe, . . . . . Stück **70** Pfg., **1<sup>o</sup>, 1<sup>45</sup>, 1<sup>90</sup>** Mk. etc.
- Pariser Damen-Gürtel** in Gold, Silber, Perl, Leder und Ottoman-Stoffen, hochmoderne Schösser, . . . . . Stück **25, 30, 38, 46** Pfg. etc.
- Herren-Gravatten**, hochelegante Neuheiten, Batist und prima Seide, Plastrons, Regattes, Diplomaten, Schleifen, Westen u. Selbstbinder, Stück **12, 18, 27, 38, 46** Pfg. etc.
- Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe**, durchschnittlich prima Marken, . . . . . Paar **90** Pfg., **1<sup>20</sup>, 1<sup>45</sup>** Mk. etc.
- Seidene Damen-Selbstbinder** mit Metallecken in allen neuen Farben . . . . . Stück **28, 33, 38** Pfg. etc.
- Tüll- und seidene Binde-Shawls** mit seidener geknüpfter Franze, alle Farben, Stück **42, 52, 58** Pfg. etc.
- Ein Posten Schwarze Reinwollene Kleiderstoffe**, doppelbr., Meter **58, 70, 93** Pfg., **1<sup>10</sup>** Mk. etc.
- Ein Posten gestrickte Damen-Strümpfe**, Prima Marken, . . . . . Paar **23, 32, 48** Pfg. etc.
- Offenbacher Herren- u. Damen-Portemonnaies**, enorme Auswahl, Stück **23, 35, 46, 58** Pfg. etc.

(4223)

## Kochschule

23 Langenmarkt 23.  
Praktischer Kochunterricht täglich von 9-1 Uhr. Mittagsstich in und außer dem Hause.

**Anna von Rembowski.**

## Tanz-Unterricht.

Neue Kurse!  
Privatstunden jederzeit.

Sprechstunden:  
Täglich 10-12 Uhr Vormittags.

Institut: Boggenpühl 16.  
**Franziska Günther.**

Gründl. Klavierunterricht  
wird erteilt, 8 Stunden 4 Mk.,  
Altklavi. Graben 89, 1.

## Unterricht

in allen feinen Handarbeiten  
wird erteilt von (3855  
**Agnes Bonk-Goldschmidweg, 3, 2**  
Annahme von Sticken  
und Aufzeichnungen.

## Schön- u. Schnell Schreiben

erfahrene Herren und Damen  
unter Garantie des Erfolges.  
**B. Groth, 3, Damm 15, 1.** (3221b)

Vom 4. März cr. beginnt  
ein neuer Kursus in der  
feinen Damenschneiderei von  
4-8 Wochen nach dem neuesten  
Pariser und Wiener Schnitt,  
hauptsächlich im richtigen Ma-  
nehmen, Zeichnen, Zuschneiden  
und Maschinennähen, auch können  
Damen theilnehmen, die sich noch  
in der Damenschneiderei vervoll-  
kommen wollen, an einem  
Kursus von 4 Wochen, täglich drei  
Stunden. Nach der Lehrzeit kann  
jede Dame ein Probe-Kostüm  
anfertigen. Damen vom Lande  
erhalten gleichzeitig Pension.  
Meldungen in meinem Atelier  
**Fischerstraße 38, parterre.**

## V. Ramlau,

Modistin und Zeichenlehrerin  
in der feinen Damenschneiderei.

## Renommirtestes

Handels-  
**Lehr-Institut**  
für einfache und doppelte  
**Buchführung,**  
Correspondenz,  
Komtoirarbeit,  
Stenographie,  
Schreibmaschine  
Garantie für vollständige  
Ausbildung. (342)

## G. Wischneck

Bücher-Revisor,  
Breitgasse 60, Saal-Etage.

## Capitalien.

## 15500 Mark

zur 2. Stelle hinter 75 000 Mk.  
Bankgeld zu 5%, p. 1. April cr.  
auf einen großen Häusercompl.  
im Centrum der Stadt gesucht.  
Offerten u. **C 828** an die Exped.

2000 Mk. z. 2. Stelle hint. Bankg.  
auf städt. Grundst. Mittelp. d. St.  
gesucht. Off. unter **C 859** erbet.

## Gesellschaftsgelder

4 1/2 % erztzellig auf Danziger  
Grundstücke sofort zu vergeben.  
**Krosch, Ankerschmiedeg. 7.** (3858)

Auf mein neu erbautes  
Grundstück suche zur 1. Stelle  
20-25 000 Mk. Tage 44 000 Mk.  
Offert. nur vom Selbstdarleiher  
unter **C 663** an die Expedition  
dieses Blattes. (9099b)

4000 Mk. gesucht hinter  
20 000 Mark  
Stiftungsgelder bei o. u. p. a. städt.  
Gewaltigkeitsd. Off. u. **C 571.** (9045b)

14000 Mark  
erztzellige Hypothekengelder  
auf eine neue Villa in Poppo  
per Junt gesucht. Feuer-  
versicherungssätze 20 000 Mk.  
Grundstückswert 30 000 Mk.  
Bedingung erwünscht. Offerten  
unter **0492** an die Exp. (4192)

## Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Ange-  
bote von **Albert Schindler, Berlin**  
SW. 48, Wilhelmstr. 134. (1571)

Darlehen jed. Höhe u. zu jedem  
Zweck. Hoff. Angeb. d.  
**Kortenhoff & Reuter, Eberfeld.**  
(9003b)

Darlehen i. jed. Höhe, diskr. Müch.  
Salle, Berl., Weißbachtstr. 14/110m

300 Mk. gegen Sicherheit u.  
hohe Zinsen gesucht.  
Offerten unter **C 829** an die Exp.

Suche vom Selbstverleiher  
auf 2 Geschäftsräume in  
Danzig, gute Geschäftslage, zur  
2. goldsicheren Stelle **15 000**  
zu 5% per 1. April zur Ab-  
lösung älterer Hypothek. Zur  
1. Stelle steht nur eine ver-  
hältnismäßig geringe Summe  
eingetragen. Offerten unter  
**C 826** an die Expedition d. Bl.

Wer leih einem Beamten  
**100 Mk.** 1/2jähr. 25 Mk. Abzahl. u.  
Zinsen. Off. u. **C 811** a. d. Exped.

Suche u. Selbst. 7-11000 Mk.  
z. 1. St. a 5%, p. a. nach Ddra.  
Offerten u. **C 798** an die Exped.

1000 Mk. z. 2. Stelle zu 5-6%  
Agent. verb. Off. u. **C 858** an d. Exp.

Für ein hiesiges gangbares  
Geschäft wird zum 1. April ein  
thätiger oder auch stiller

## Theilhaber

mit 3000 Mk. Einlage gesucht  
Offerten unt. **C 839** Exp. (9224b)

Suche z. 1. St. 5-6000 Mk. a. c. Land-  
grundst. Ag. verb. Grundst. 10000 Mk.  
Off. unt. **C 850** an die Exp. d. Bl.

## 6000 Mark

bei absoluter Sicherheit gesucht.  
Offerten unter **C 803** an die Exp.

Suche von gleich 25-30 000 Mk.  
zur 1. Stelle. Miete 3000 Mk.  
Agent. verb. Offert. unt. **C 848.**

45 000 Mark  
Suche von Selbstdarleiher z. erst.  
Stelle zu 5-5 1/2%, auf neu Haus-  
grundst. Miete 5000 Mk. Grund-  
stückswert 80 000 Mk. Offerten  
unter **C 847** an die Exp. d. Bl.

4500 Mk. sucht eine Witwe hinter  
Kindergeld zu 6%. Agenten  
verboten. Offert. unt. **C 849** erbet.

10-15 000 auch 20 000 Mk.  
werden zur 2. sehr sicheren Stelle  
zu 6%, innerhalb 1/2 des Wertes,  
auf ein großes Grundstück,  
Mittelpunkt der Stadt, gesucht.  
Offerten u. **C 845** an die Exped.

250 Mk. geg. hohe Vergütung  
und Sicherheit bei 2 Monate  
zu leihen gesucht. Offerten unter  
**C 800** an die Exp. d. Bl. (9217b)

1000 Mk. geg. Off. u. **C 830** a. d. Exp.

Suche von gleich oder 1. April  
auf mein sehr gut gelegenes  
Grundstück **2000 Mark** zur  
2. Stelle. Off. unt. **C 836** an die Exp.

Gutl. Hypoth. über 10000 Mk. p. a.  
zu verb. Off. unt. **C 770** an d. Exp.

## Verloren u. Gefunden

Ein braunes Portemonnaie  
mit 1345 Mk. auf dem Wege  
Langenmarkt b. Nathan Sternfeld  
verloren gegangen. Abzugeben  
Wiener Café, Langenmarkt 9.  
Die besagte Dame im grauen  
Jacket mit zwei Herren, welche  
Sonntag Vorm. d. Portemonnaie  
in der Langgasse aufgehob., wird  
gebet. dass. Gr. Bäckerstr. 7 abzug.

Gummischuh gefunden worden.  
Abzuholen Hundegasse 105, part.

1. u. 2. Handb. verl. v. Jungfr. G. b.  
Bahnh. u. v. Gg. 1. u. 2. Handb. u.  
Abg. G. b. 12. Ochsenschläger.

Verloren a. 26. Bm. am 9-10 Uhr,  
ein Portemonnaie, enth. 160 Mk.  
u. ein Ring m. roth. Stein. Dehrl.  
Kind. erb. Bel. Langg. 104, 2. H. 42

Ein br. Jagdhund mit Maul u.  
Falsch. zugekauft Metzger L.  
Silb. Almband 120. St. gefund.  
Abz. u. Karthäuserstr. 67, Raabe.

Ein Kästchen, enthält. Schmutz-  
faden, gefunden worden, abzu-  
holen Gärtnergasse 24, parterre.

Ein Milchbuch verloren.  
Abzugeben Breitgasse 30.

Verdammte Anzeigen

Ein junger, gut situirter  
Bäcker in Danzig sucht die Be-  
kanntschaft einer jungen Dame  
beabsichtigt späterer Verheirathung.  
Off. unter **C 835** an die Exp. verb.

Heirathsvermittler

a. Danzig, Barotter od. nächster  
Umweg. gel. Off. **B 57** Hauptpostl.

Nehme die der Fr. **Herrmann**  
zugehörige Beleidigung hiermit  
zurück. P. S.

Namen w. gestift. Fischerg. 40/3.

Wer ertheilt Rath u. Hilfe in distr.  
Frauenangelegenheit? Off. unt.  
**M 47** an d. Exped. d. Bl. erb. (9244b)

Masken-Kostüme verleiht.  
Frauengasse 47, 1 Trepp.

Elegante saubere Damenmaske  
Chansonette zu verleiht. Niebere  
Seigen 17, 1. Et. Rammbau.

Die der Frau Schneidemeister  
Strauss in Schmerblod zuge-  
hörige Beleidig. nehme ich zurück.  
(231) **Wilhelmine Bunde.**

Ein 6 Monate alter gesunder  
Junge besserer Herkunft ist  
in Pflege zu geben eventl. für  
eigen abzugeben. Offerten  
unter **C 853** an die Exp. (9237b)

Die grobe Beleidigung die ich  
Herrn **Fleischerstr. Clemens**  
zugehörig habe, nehme ich zurück.  
**August Kordel, Schmidtstr. (9238b)**

Damentl. u. Wäsche m. faub. u. gut  
ausgebeß. Off. u. **C 840** an die Exp.

Nützliche Schneiderin empf. sich in  
u. auß. dem Hause **Hausdor. 3, 3.**

Als guter Klavierspieler  
zu allen Festlichkeiten emp. sich  
**Habermann, Heil. Geistg. 99, 2 Tr.**  
Gut. Priv. - Mittagsstich 1. u. a. d.  
H. z. h. Brandg. 3, a. d. Hopfeng.  
Mittagsstich in und außer dem  
Hause u. 50. 3 an 3. Damm 5, part.

## Klempner

wünscht mit Reparatur. oder Um-  
änder. der Wasserl. beauftragt zu werb.  
Näh. Langgasse 27, Hof, 2. H. 11.

## Damen,

leben wollen, finden bill. Pension  
bei der Bezirks-Hebamme  
**Caecilie Fischer, Junfergasse 12.**

## Wer ertheilt

freundl. Rath und Hilfe in distr.  
Frauenangelegenheit? Off. unt.  
**M 47** an d. Exped. d. Bl. erb. (9244b)

## Wer ertheilt

freundl. Rath und Hilfe in distr.  
Frauenangelegenheit? Off. unt.  
**M 47** an d. Exped. d. Bl. erb. (9244b)

## Wer ertheilt

freundl. Rath und Hilfe in distr.  
Frauenangelegenheit? Off. unt.  
**M 47** an d. Exped. d. Bl. erb. (9244b)

## Wer ertheilt

freundl. Rath und Hilfe in distr.  
Frauenangelegenheit? Off. unt.  
**M 47** an d. Exped. d. Bl. erb. (9244b)

## Wer ertheilt

freundl. Rath und Hilfe in distr.  
Frauenangelegenheit? Off. unt.  
**M 47** an d. Exped. d. Bl. erb. (9244b)

## Wer ertheilt

freundl. Rath und Hilfe in distr.  
Frauenangelegenheit? Off. unt.  
**M 47** an d. Exped. d. Bl. erb. (9244b)

## Wer ertheilt

freundl. Rath und Hilfe in distr.  
Frauenangelegenheit? Off. unt.  
**M 47** an d. Exped. d. Bl. erb. (9244b)

## Wer ertheilt

freundl. Rath und Hilfe in distr.  
Frauenangelegenheit? Off. unt.  
**M 47** an d. Exped. d. Bl. erb. (9244b)

## Wer ertheilt

freundl. Rath und Hilfe in distr.  
Frauenangelegenheit? Off. unt.  
**M 47** an d. Exped. d. Bl. erb. (9244b)

## Wer ertheilt

freundl. Rath und Hilfe in distr.  
Frauenangelegenheit? Off. unt.  
**M 47** an d. Exped. d. Bl. erb. (9244b)

## Bilanz ultimo December 1900.

Activa.	Passiva.
Rassenbestand . . . . . 449 98	Geschäftsanth. der . . . 2000
Bernstein . . . . . 1315 80	Rückstellungen . . . . . 195 20
Abfall . . . . . 38 44	Dispositionsfonds . . . . . 92 87
Bestpr. Prov.-Geld . . . . . 767 83 77	Römtgl. Bernstein- . . . . . 81244 12
Bant . . . . . 4638 43	Kreditoren . . . . . 15 63
Debitoren . . . . . 319 50	
Uebersch. . . . . 188545 92	

Während des Jahres 1900 sind Genossenschaftsmitglieder:

- a) ausgeschieden . . . . . 4
- b) neu eingetreten . . . . . 3

Die Mitgliederzahl betrug am 31. December 1900: 20.

**Danziger Kunst- und Berstein-Drechserei-  
Betriebs-Genossenschaft.**  
(E. G. m. b. H.)  
**Johannes Jaglinsky, Hugo Barth.**

## Großer Konkurs = Ausverkauf.

Die Restbestände des  
**Eisenwarenlagers Hopfengasse Nr. 108**

werden sehr billig ausverkauft, weil die Räumung des Speichers  
in vierzehn Tagen geschehen muß. Kauflustige, ganz besonders  
Wiederverkäufer, welche Eisenwaaren billig erstehen wollen,  
wollen sich melden Hopfengasse 108.

(9151b)

Kösch. Privatmit. u. Adbrd. 35, 4

Damenkleider werden gut  
und billig angefertigt Weiden-  
gasse 1a, 2 Treppen.

## Hochfeine Fracks

und  
**Frack-Anzüge**  
verleiht  
**W. Riese,**  
127 Breitgasse 127.

## Dr. Eschricht,

4178) Kreisphysikus.

## Füllhörner, Körbchen,

Sträuße aller Art  
werden billig aufgearbeitet und  
bronzirt Koblenzstraße 29. (9232b)

## Kohlenschlacke

geben unentgeltlich ab (4243)

## Zucker-Raffinerie

Danzig.

## Artisaner Milch

kolter vom 1. März  
**16 Pfg. per Liter.**

## Ausverkauf

mit  
neuen Gemüße-Conserven.

Schneidebohnen  
2 Pfd. Dose 35 S., 3 Pfd. Dose  
50 S., 4 Pfd. Dose 65 S.,  
5 Pfd. Dose 80 S.

Junge Erbsen  
1 Pfd. Dose 35 S., 2 Pfd. Dose  
50 S., 4 Pfd. Dose 90 S.

Junge Erbsen, fein.  
1 Pfd. Dose 50 S., 2 Pfd. Dose  
95 S.

Leipziger Allerlei  
1 Pfd. Dose 50 S., 2 Pfd. Dose  
90 S.

Erbsen und Carotten  
1 Pfd. Dose 50 S., 2 Pfd. Dose  
90 S.

Kohlraabi in Scheiben  
2 Pfd. Dose 50 S.

Stangenparael  
1 Pfd. Dose 95 S., 2 Pfd. Dose  
160 S.

Brechparael mit Köpfen  
1 Pfd. Dose 65 S., 2 Pfd. Dose  
125 S.

## Neue Compottfrüchte.

Birnen, roth.  
1 Pfd. Dose 55 S., 2 Pfd. Dose  
120 S.

Gemüchte Früchte  
1 Pfd. Dose 65 S., 2 Pfd. Dose  
140 S.

Kirschen, roth.  
1 Pfd. Dose 70 S., 2 Pfd. Dose  
130 S.

Wirbellen  
1 Pfd. Dose 55 S., 2 Pfd. Dose  
100 S.

Reineclauden  
1 Pfd. Dose 65 S., 2 Pfd. Dose  
120 S.

Zweitschen  
1 Pfd. Dose 55 S., 2 Pfd. Dose  
100 S.

empfehl (410)

## Paul Machwitz,

3. Damm Nr. 7.  
Fernspr. 474. Fernspr. 474.

## Elegante Fracks

und  
(9082b)

## Frackanzüge

werden stets verliehen

**Breitgasse 36.**



Glaskörper und Draht-  
glas-Zylinder, (9211b)  
fast unzerbrechlich, empfiehlt  
F. Balsor Nachf., Kohlenmarkt 20.











Montag, den 4. März, (4281) beginnt der grosse

Ausverkauf

Zurückgesetzter Herren-Hüte und Mützen (ein Posten Strohhüte, moderne Façons, besonders billig) Schirme, Unterzeuge, Socken, Woll-Westen, Taschentücher, Koffer, Reisedecken, Portemonnaies, Morgen-Schuhe, Stiefel, Schlafrocke, Mäntel, Joppen, Westen, Hosenträger, Wäsche, Kravatten, Damen- und Herren-Handschuhe.

Jockey-Club, Wilh. Thiel, Langgasse 6. Fernsprecher Nr. 997.

Hochherrschaliche Wohnung 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, sehr reichlichem Beige...

Herrschaliche helle Wohnung Altk. Graben, vis-a-vis der Markthalle, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, u. fämmtl. Zubehör vom 1. April cr. zu verm. Näheres 4. Damm Nr. 13.

Herrschalich. 1. Etage, Langgasse, 4 bis 5 Zimmer, neu decorirt, Badestube u. reichlicher Zubehör für 900 M. zu vermieten. Zu melden Langgasse 113, im Laden. (90376)

Mauerweg No. 1 ist fröhliche Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Entree u. Zub. für monatl. 23 M. zu verm. Näheres 5. Müller. (8775)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Ernst Krefft, Schuhwaaren-Geschäft, gegründet 1851, empfiehlt

Damen-Herren- und Kinder-Stiefel in allen Preislagen von einfacher bis zur elegantesten Ausführung.

Ernst Krefft, 114 Heilige Geistgasse 114. (4229)

Langfuhr, Eichenweg 11, Wohn. v. 2 Zimmern, gr. Entr., hell. Küche, Zub. u. v. m. Näheres par. rechts.

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Steindamm 33, 1. Et. e. möbl. Z. m. a. ohn Pension zu verm. Vorh. Graben 53, 3 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten.

2 eleg. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing., zu. auch getr., zum 1. April zu v. Holzgasse 72. Fern. od. möbl. Zimm. f. 30 M. zu verm. Df. unt. G 818 an die Exp. d. Bl.

Mattenbuden 22, freimöbl. möbl. Vorderzimm. vom 1. März z. verm. 10 M. Vorderzimmer z. v. Pr. 10 M. Brodbänkegasse 38, 3.

Breitgasse 121, 1. e. freimöbl. möbl. Vorderzimm., eventl. Klav., zu v. Ein möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. bill. zu verm. Dirschgasse 12, parterre.

Fopengasse 20, 2 Tr., möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. Möbl. Zimm. zu verm. Breitg. 112, 2.

Ein leeres Cabinet, sep., sofort zu verm. Vorh. Graben 69, Hinterh., 2 Tr., Eing. Reithahn. Hundegasse 119 sind v. 1. April 2 elegant möbl. Vorderzimmer, einzeln oder zusammen zu verm.

1 H. Vorderstübchen ist an eine Pension zu verm. Namban 6, 2. freimöbl. möbl. Vorderzimmer Sandgrube 29, part., 2. Et. Ede Deumarkt so. zu verm. (91666)

Freimöbl. Vorderz. pr. 1. März zu verm. Langgarten 108, p. (91756)

Möbl. Zimmer, sep. geleg., mit vorz. Penf. sind v. 1. März zu verm. Hundegasse 26, 2. (91736)

Möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang für 12 M. zu verm. Große Krämergasse 6. (91856)

Ein fein möbl. Zimmer ist 3. Damm 13, 1 Tr. v. gl. zu verm. Ein möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. sofort zu verm. N. B. P. Am Stein 14, 3. Et.

Großes möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang sofort. Spät. zu verm. Fopengasse 27, 1 Tr.

Wohnungen

Hochherrschal. Wohnungen. Pfefferstadt 76/77 sehr preisw. zu verm. Näheres d. G. Bast, Langf., Brunsbüschweg 31. (8873)

3 oder 6 Zimmer, viel. Zubehör, Glasveranda, ringsherum Gart., Straßenbahn 75 m, sofort oder 1. April zu verm. Hermannshofer Weg Nr. 17. (91936)

Wohn. v. 5 Zimm. u. Zub. zu verm. Langgarten 102, 1 Tr., r. (92036)

Dienergasse 12, 2. Wohnung von 2 Zimm. an kinderl. Leute zu verm. (91946)

Teuf. Nr. 8 sind p. April 2 Wohnung, 1 bef. aus Stube, Kch., Cab. nebst reichl. Zub., 1 a. St., Kch., Kam. u. Zub. (91946)

Oliva, Hofweg 18/19 ist e. part. Wohn., som. 1 Tr. h. 3 Zimmer, Küche, Bad, Kch., u. v. m. Näheres, Kanalt., Garten m. eign. Sande, möbl. o. unmöbl. v. gl. z. verch.

Schiffweidweg 3 ist die 2. Etage, 4 Zimmer, 1 bef. Mansardenst. u. Zub. sofort zu verm. Näheres 1 Tr., u. Wollplatz 13, 1. Tr. (91946)

Herrschal. Wohnung, 5 Zimm., Mädchenstube, Zentralheizung, zu vermieten. Brodbänkegasse 9, 3 Tr. Näheres Fächenthalerweg 26b. (92136)

Eine Wohnung besteh. a. 2 Zimm., 3 Zim., geräumig. Cab. u. Küche ist z. 1. April zu verm. Wollplatz 2, Näher. daselbst bei Hrn. Becker. (91956)

Bischofsgrasse 12d, 1. Wohnung, 3 Zim., Cab., Bad, Entr., h. Kch., Spgl., 3 v. sof. od. 1. April zu v. Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub. v. 1. Apr. zu verm. Hundegasse 90, 3. (91976)

Schmiedegasse 3 ist die zweite und dritte Etage zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Wohnung, 2 St. u. Zubehör, Pfefferstadt und Wagenremise zu verm. Kneipad 34. (91966)

Im neu erbauten herrschal. Hause, Zieglerstr., Eing. Lindenstraße 7 sind Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon, Mädchenstube zu vermieten. Besichtigung von 2-4 Uhr. (92206)

Portechnienstraße 7-8 die 2. Et. 5 Zimmer und alles Zubehör zum 1. April zu verm. Näher. 2 Tr. Fopengasse 90 ist e. H. Wohn. v. Vorderstube, Kch., 12 Tr., f. 12 M. an fbl. Seit. gl. od. 1. April z. v.

Wohnung für 12 M. monatl. vom 1. April zu verm. Tobiasgasse 13.

An den Anlagen am Jakobsthor Nr. 1

sind zum April hochherrschaliche Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, von 2, 3, 4, 5 und eventl. 6 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Vormittags von 11-12 Uhr oder bei Franz Raabe, Langfuhr (Telephon 701).

Reitergasse 14, 1 Tr., 2 Stuben, Küche zc., für 22 M. per 1. April zu vermieten. Näher. bei Dohrau, daselbst. (4208)

Gr. Stube, Entree, Cab., Küche, Keller, Stall für 24 M. monatlich zu verm. Hühnerberg 10b, pt., l. Wohnung f. 12 M. alleinft. Eheg. z. v. m. Schidlitz, Carthäuserstr. 91.

Wohnung, Stube, Küche, Boden zu verm. Schüsselbamm Nr. 36.

Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, reichliches Zubehör, gemeinsch. Treppenboden, Bad, Küche, modern ausgestattet, zum 1. April zu vermieten. Neubau Schüsselbamm 7.

Weidengasse 3, part., sind zwei große Zimmer, Entree, Küche u. Zubehör, alles hell, z. 1. April zu v. Näher. Langgarten 82, 1. r.

Hundegasse 60, 1 Tr., 4 Zimmer nebst Zubehör 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. (4022)

Thornseher Weg 18 und 19 herrschal. Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, Badestube und viel Zubehör, 800 und 890 M. April zu vermieten. Näheres daselbst unten bei Goralowski. (4021)

Alte Gasse 1A, 3 Tr., 2 Wohn., je Entr. 4 Zimmer, Küche, Nebenräume z. 1. April zu verm. Näher. das. Frau Schwarz, part. (90536)

Langfuhr, Marienstr. 3, 1. Etage, Entree, 4 Zimmer, Küche, Nebenräume sof. zu v. m. bez. Näher. das. H. u. Lukowski, 2 Tr. (90556)

Langfuhr, Bahnhofsstr. 6, 1. u. 3. Et., je Entree, 4 Zimmer, Küche, Nebenr., Badest., Gar. tenen, z. 1. April z. v. H. P. S. Schulz (90546)

Langgasse 124, Hauptstrasse, eine Wohnung von 3 Zimmern, Zubehör und Gartenelement im Vorderhause, 1. Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern, Zubehör im Gartenhause zu verm.

Gelegenheit! An der Promenade Sandgrube 28a. wegen Umzugs ins eigene Haus, elegante Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Kammer, Badest., Zubehör, z. 1. April zu verm. Preis 1025 M., bis Oktober Miethesermäßigung. (91276)

Langgarten No. 31a ist die neu decorirte 1. Etage, besteh. a. 2 Zimm., 1 Mansardenst., Küche, Boden, Keller, Gärtchen, 1. April zu verm. Nr. 3-5 Uhr Wilhelmtheater zu erfr. (88756)

Grüner Weg 8, e. helle, fröhliche, v. 4 Zimm. u. Zubehör v. 1. April zu verm. A. Ehoff. (91536)

Wohnung von Stube, Entree, Küche, helle i. anst. Hause sofort an kinderlose Leute oder alleinst. ält. Dame z. verm. Näher. Gr. Berggasse 17, Bäckerei. (91576)

Steindamm 25 herrschal. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Waschküche, Treppenboden, Keller u. Bodenraum, zum 1. April zu vermieten. Näheres parterre links, zwischen 11 und 3 Uhr. (89446)

Straußgasse 5, 3 Tr., Wohnung, 4 große Zimmer, reichl. Zubehör per April zu verm. Näher. par. links. (1740)

Heilige Geistgasse 100, 2. eine Wohnung, 2 gr. Stuben, gr. helle Küche, Boden, ohnest. Küche, zum 1. April zu verm. Näheres Vormittags von 11-12 Uhr. Näheres 1 Tr. (91386)

Städtgraben 16, 1. Et., am Zentralbahnhof, Wohnung v. 5 Zimmern, Badestube, Mädchenstube, Gastküche, Parquetfußbod., Balkon u. Entree gleich auch später zu verm. Näher. das. 1. Et. (91336)

Stadtgebiet Nr. 97a sind noch kleine Wohnungen zu verm. (91196)

Bischofsgrasse 7/9 sind noch zwei Wohnungen 3 Zimmer, Entree u. Zubehör, sofort oder 1. April zu verm. Näher. Gr. Bergg. 2, 1 Tr. (9147)

Portechnienstraße 7-8, 3 Zimmer, helle Cab., Kch., Kell., zum 1. April zu v. m. zu bef. v. 11-2. Näher. 2 Tr. (9147)

Größe herrsch. Wohnung, Dominikswall 14, 2. Et. von 9 Zimmern, Bad, reichl. Zubehör, Zentralheizung, Verputzen-Aufzug zu verm. Preis pro anno 3000 M. Näheres bei Franz Werner, Markmarkt 15/16. (91036)

Versetzungshalber Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. April cr. Langfuhr, Fächenthalerweg Nr. 2c, links, zu vermieten. (91286)

Herrschaliche Wohnungen v. 5 Zimm. u. rdgl. Zub. u. gl. v. Apr. zu verm. Näher. Gleiserg. 36, 1. Et. (86536)

Freundl. Vorderwohn., Frauengasse, gr. Zimmer, gr. Kabin., Entree, Küche, 28 M. mon., von April z. v. N. Hundeg. 78, 2. (90926)

In meinem im stillenartigen Stil neu erbauten Grundstück sind Wohnungen v. 3-6 Zim. nebst Eintritt in den Garten zc. per 1. April zu vermieten. (90976)

3 Zimmer mit Zub. von gleich zu verm. Langgarter Wall 10. (91006)

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Boden, Küche und Keller ist wegen Fortzugs zum 1. April oder später für die Jahresmiete von 550 M. zu vermieten. Zu erfragen Langgarten 109. (91056)

Langfuhr, Hauptstr. 19, 1. Et., 5 Zimm., Balkon, Küche, viel Zubehör, versetzungshalber sofort oder per April zu verm. (91146)

Herrschal. Wohnung, 5 Zimmer, reichlicher Zubehör, Bade u. Mädchenzimmer, Gas-Einrichtung, Waschküche, Benutzung des Gartens v. Apr. z. v. m. 9. Breitgasse 128/29, 2. (90776)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Cab., Entree, helle Küche, Zub. u. Keller per 1. April zu verm. Heil. Geistgasse 53, 3 Tr. (92226)

Freimöbl. Vorderzimmer mit sep. Eing., zu. auch getr., zum 1. April zu v. Holzgasse 72. Fern. od. möbl. Zimm. f. 30 M. zu verm. Df. unt. G 818 an die Exp. d. Bl.

Mattenbuden 22, freimöbl. möbl. Vorderzimm. vom 1. März z. verm. 10 M. Vorderzimmer z. v. Pr. 10 M. Brodbänkegasse 38, 3.

Breitgasse 121, 1. e. freimöbl. möbl. Vorderzimm., eventl. Klav., zu v. Ein möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. bill. zu verm. Dirschgasse 12, parterre.

Fopengasse 20, 2 Tr., möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. Möbl. Zimm. zu verm. Breitg. 112, 2.

Ein leeres Cabinet, sep., sofort zu verm. Vorh. Graben 69, Hinterh., 2 Tr., Eing. Reithahn. Hundegasse 119 sind v. 1. April 2 elegant möbl. Vorderzimmer, einzeln oder zusammen zu verm.

1 H. Vorderstübchen ist an eine Pension zu verm. Namban 6, 2. freimöbl. möbl. Vorderzimmer Sandgrube 29, part., 2. Et. Ede Deumarkt so. zu verm. (91666)

Freimöbl. Vorderz. pr. 1. März zu verm. Langgarten 108, p. (91756)

Möbl. Zimmer, sep. geleg., mit vorz. Penf. sind v. 1. März zu verm. Hundegasse 26, 2. (91736)

Möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang für 12 M. zu verm. Große Krämergasse 6. (91856)

Ein fein möbl. Zimmer ist 3. Damm 13, 1 Tr. v. gl. zu verm. Ein möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. sofort zu verm. N. B. P. Am Stein 14, 3. Et.

Großes möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang sofort. Spät. zu verm. Fopengasse 27, 1 Tr.

Wohnung für 12 M. monatl. vom 1. April zu verm. Tobiasgasse 13.



### Einer sagt dem Anderen.

Wenn Sie billig und gut Zigarren und Zigaretten kaufen wollen, so bedenken Sie Ihren Bedarf  
**Brodbänkegasse 51, Ecke Pfarrhof,**  
**Schmiedegasse 19, am Holzmarkt.**  
 Zahlreiche Wiederverkäufer haben den Weg dorthin bereits gefunden.  
**Preise: Zigarren 10 Stk. von 25 Pfg. bis 4 Mk.,**  
**Zigaretten 100 Stk. von 50 Pfg. an.**  
 Um dem Publikum unnötige Wege zu ersparen, mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß der enorm billig gestellten Preise wegen nicht weniger als  
**10 Zigarren oder 50 Zigaretten**  
 verkauft werden können. (89216)  
**Friedrich van Nispen.**

Nach beendeter Inventur  
 habe ich  
 verschiedene ältere Luxus-  
 und  
 Gebrauchsgegenstände  
 zum  
**Ausverkauf**  
 gestellt und empfehle dieselben zu und unter Einkaufs-  
 Preisen.  
**Bernhard Liedtke,**  
 Langgasse Nr. 21, Ecke Postgasse. (3904)

Brechspargel, 2 Pfd.-Dose . . . . .	Mk. 0,80
Erdbeeren von . . . . .	" 0,50
Gemüse-Melange (Reizp. Allerlei) . . . . .	" 1,10
Brechbohnen (Schnittbohnen) . . . . .	" 0,40
Früchte in Dosen wegen Anigabe sehr billig.	
Marmelade, bekant vorzüglich, . . . . .	" 0,28
Badobst . . . . .	" 0,40
Hochfeine Süßrahm-Margarine noch zum	
Engrospreise per Pfd. . . . .	" 0,58
Reines Schweineschmalz . . . . .	" 0,50
ff. Himbeersaft . . . . .	" 0,40
ff. Kirchsafft . . . . .	" 0,40
Streuender . . . . .	" 0,28
Büffelzucker . . . . .	" 0,33
Kaffee, geröstet, von . . . . .	" 0,80
Vorzügl. Apfelsinen . . . . . Dsd. . . . .	" 0,50
Reisfloden . . . . . p. Pfd. . . . .	" 0,30
Citronen . . . . . Stück . . . . .	" 0,05
Vorzügl. Cognac . . . . . Flasche . . . . .	" 1,00
do. Cognac . . . . . " . . . . .	" 1,10

sowie alle anderen Waaren in nur prima Qualität  
 billigst bei (2131)

**Friedrich Groth**  
 2. Damm Nr. 15.  
 Fernsprecher 1050.  
 Versand nach außerhalb prompt. — Kisten werden  
 nicht berechnet.

### Inventur-Ausverkauf.

**Freitag, den 1. März**  
 kommen zum Verkauf:  
 Aufgehangene und fertige Decken, Läufer, Schoner,  
 Wäschebeutel, Staubtuchtaschen, Taschentuch- und  
 Handtuchtaschen und ein großer Posten Reise-  
 muster und Stoffreste.  
**Von Montag, den 4. März ab**  
 Gärtlein aller Art, darunter Spitzen, fein und  
 stark, Einsätze, Waschtischgarituren, Lätzchen,  
 Kragen, Hemden- und Hosen-Passe, Kissenenden  
 etc. etc. etc.  
**Albert Zimmermann,**  
 DANZIG,  
 — Langgasse Nr. 14. — (4158)

### Bekanntmachung.

Das zur **Rudolf Janke'schen Konkurs-**  
**masse** gehörige zu **Oliva** befindliche **Colonial-**  
**waren-Lager** nebst Geschäfts-Utensilien, tagirt  
 auf ca. 2600 Mk., soll im Ganzen meistbietend verkauft  
 werden.  
 Verkaufstermin am **Dienstag, den 5. März d. J.,**  
 11 Uhr Vormittags, im Geschäftslokale zu **Oliva,**  
 Pelonkerstraße Nr. 3.  
 Diehtungs-Kaution 300 Mk.  
**Der Konkursverwalter**  
**Georg Lorwein.**  
 (4238)

**Technikum Sternberg** in Meckl.  
 Maschinonb. —  
 Elektro-Ingenieur. -Techniker. -Werkstr. -Einj. Kurse.

**Kaufhaus**

# Ludwig Roehr & Co.,

Langgasse 74. Danzig, Langgasse 74.

**Verkauf**  
 zu  
**noch nie**  
 dagewesenen  
**Preisen!**

Montag, den 4. März,  
 und  
 Dienstag, den 5. März,  
 gelangt ein grosser Posten  
**Kleiderstoffe**  
 zu noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf.

**Ein Posten Crêpes 80** Pfg.  
 in guter Qualität, reine Wolle . . . . . Meter

**Ein Posten Beiges 120** Pfg.  
 reine Wolle, 120 cm breit . . . . . Meter

**Ein Posten Cheviots 150** Pfg.  
 prima Qualität, reine Wolle, 120 cm breit Meter (4216)

**Bitte** die staunend billigen Preise in  
 unserem Schaufenster zu beachten.

## Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.  
**Langenmarkt No. 11.**

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . 10 000 000 Rubel,  
 Reserven . . . . . 3 700 000 "  
**gleich ca. 30 Millionen Mark.**

Wir verzinsen vom heutigen Tage an bis auf Weiteres (4525)

# Baareinlagen

zu **4** <sup>0</sup>/<sub>100</sub> p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,  
 zu **4** <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>0</sup>/<sub>100</sub> p. a. mit einmonatlicher Kündigung.  
 zu **5** <sup>0</sup>/<sub>100</sub> p. a. mit dreimonatlicher Kündigung. (4245)

**Moskauer Internationale Handelsbank**  
**Filiale Danzig.**  
 Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Für Begräbnisse sowie  
 Gräberschmuck.  
 Sensationelle, haltbare Neuheit  
 in  
**Kränzen, Kreuzen etc.,**  
 wovon eine permanente Ausstellung in meinem Fenster  
 halte.

**Joh. Brüggemann, Hoflieferant,**  
 Raabe's Nachflgr.,  
**Langenmarkt Nr. 1.** (4244)  
 — Versand nach auswärts prompt. —  
 Telegr.-Adr.: „Hoflieferant Brüggemann.“ Fernspr. 210.

**Grosser Konkurs-Ausverkauf**  
 von  
**Schuhwaaren**  
**36. Heilige Geistgasse 36.**  
 Das gut sortirte, große Lager nur guter Schuhwaaren in  
 einfachem als auch feinem Genre soll bis zum 31. März  
 gänzlich geräumt sein.  
 Die Preise sind, um schneller zu räumen, um **50%**  
 herabgesetzt. Es sollte Jeder diese Gelegenheit wahr-  
 nehmen, um seinen Bedarf an Schuhwaaren zu decken.  
 NB. Bestellungen nach Maß werden prompt und billig  
 ausgeführt. (91326)

**Fusszeug und Gummiboots** besetzt und reparirt massenhaft  
 die Reparatur-Anstalt von  
 89496) **H. Rapön, Metzger.** 13.

**Monogramme** werd. in Gold u. Silber gezeichnet  
 u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Fr.  
**Agnes Bank.** (1566)

**Rath und Hilfe in allen**  
 dist. Frauenangelegenheiten  
 wird erth. unt. F 47 Postamt 21,  
 Berlin NW. (77736)



Locales.

Der 32. Vereinstag der deutschen nautischen Vereine wurde in Berlin am Montag von dem Vorsitzenden Geh. Kommerzienrat Sartori-Kiel mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet.

Über die ebenfalls schon oft behandelte Frage der Abänderung des Norderkommandos sprach Konrad Lindemann (Emden) und beantragte, bei der Regierung dahin vorzutragen zu werden: daß dem Bundesrat bald ein Gesetz vorgelegt werde, das auf deutschen Schiffen das Norderkommando so festlegt, daß die Seite des Schiffes, wohin der Kopf sich drehen soll, sinngemäß genannt werde, bei voller Freiheit, ob man sie Steuer- und Backbord oder links und rechts nennen will.

Schließlich wurde folgender Antrag Pohlis (Hamburg) angenommen: Der Deutsche Nautische Verein hält die Einführung des Norderkommandos: rechts und links, ober: hart rechts und hart links für die gesamte deutsche Handelsmarine für notwendig.

In der Sitzung am Dienstag berichtete zunächst der Direktor der deutschen Seewarte, Geh. Admiralitätsrat Neumayer-Hamburg, über die Tätigkeit und Fortschritte der deutschen Seewarte im letzten Jahre. Die Ausführungen deckten sich im wesentlichen mit dem Vortrage, welchen wir i. Z. berichtet haben, Herr Geheimrat Dr. Neumayer in einer Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft gehalten hat.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Errichtung von Schiffsbibliotheken. Der Berichterstatter Landesversicherungsrat Hausen (Kiel) führte aus, daß unsere heutigen Seeleute gar nicht mit dem Seemann der alten Zeit zu vergleichen seien. Die Seeleute nehmen heute Anteil an den geistigen Bewegungen. Dazu komme, daß die Ausbildung der Schiffsmaschinenisten u. auch eine gewisse allgemeine Bildung zur Voraussetzung habe.

Der deutsche Nautische Verein erkennt die Bestrebungen, welche der Aufgabe dienen, durch Einrichtung von Schiffsbibliotheken die geistigen Interessen unserer Seeleute zu fördern, als getrennt und nicht an und erachtet seine Mitglieder, derartige Bestrebungen so weit wie möglich wirksam zu unterstützen.

Der Antrag wurde angenommen. Dann beschäftigte sich der Verein mit den Einrichtungen zur Sicherheit für die Schifffahrt. Der erste Punkt betraf die Verbesserung der Feuerung bei der Silobake an der pommerischen Küste. Navigationstelehrer Doebler-Danzig empfahl hierzu einen Antrag des Danziger Seeschiffersvereins, zwischen den Feuerern von Rühstift und Scholpin an Stelle der Silobake einen Feuerthurm mit Blisfeuer, verbunden mit einer Nebelklingel zu errichten bezw. die Feuer zu Scholpin und Rühstift zu Blisfeuern umzuwandeln.

aber noch verkrüht, denn man sei unsicher, welches System das geeignetste sei. Direktor Dr. Volte-Hamburg berichtete zum Schluß über den internationalen Schifffahrt-Kongress.

Die internationale Patentkonvention, mitgeteilt durch das Internationale Patentbüro Edward M. Goldbeck, Danzig, ein Patent erteilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Nähvorrichtung für warme Milch mit umlaufender Bürste; für Albert Zulauf, Danzig; aus einem einzigen Stück durch Stangen hergestellter nachfolgender Irrigator, für die Aktiengesellschaft Adolph S. Neufeldt, Elbing; Dachpappen-Klebrolle mit durchgehendem Rängschlitz, für Robert Aron, Bromberg; Durchgangsmutter, dessen Teile ohne Vornahme von Lötlungen leicht zusammensetzbar und zerlegbar sind, der im Innern mit Vorwärme- und Kühlschlängen nebst Spritz- und Verdampfböden ausgerüstet, mit Vorkehrungen zum Leichten Reinigen versehen ist und zur Aufstellung nur geringer Höhe bedarf, für S. W. Pientich, Stolz in Pommern.

Die Ostpreussisch-Gelbflügel-Vereinigung, eingeleitet am Montag im Saale des Kaiserhofes ist eines der wichtigsten Ereignisse, worauf Herr Schiel einen Vortrag hielt. Dann wurde ein wichtiger Entwurf von dem Ministerium vorgelegt, welcher von den Gästen recht beifällig aufgenommen wurde. Nach einem lebhaften Bild, die Germania darstellend, hielt Herr Harter-Blech eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf die Vereinigung schloß. Dann trat der Tanz in seine Rechte.

Berliner Börse vom 27. Februar 1901.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various categories including Deutsche Fonds, Schwed. Staats, Ind. Aktien, Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, and Wechsel-Kurse.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Es ist der Glaub' ein schöner Regenbogen, Der zwischen Erd' und Himmel angezogen, Ein Trost für Alle, doch für jeden Wandrer Jo nach der Stelle, da er steht, ein andrer. Emil Geibel.

Nummer Dreizehn. Kriminal-Roman von René de Pont-Feist. Autorisierte Uebersetzung von S. Zischl. (Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.) „Was denn noch?“ rief der Richter ärgerlich, aber dennoch begierig zu erfahren, was dieser freiwillige Selber weiter zu sagen habe. „Ich habe noch eine Bemerkung gemacht, die ich Ihrer Weisheit zu unterbreiten mir erlaube.“ „Ich höre.“ „Es wäre vielleicht für das Gericht von Bedeutung, wenn man wüßte, um welche Stunde Herr Rumigny das Hotel betreten, und wann er es wieder verlassen hatte. Die Dienerschaft weiß nichts darüber, und ich selbst habe ihn an diesem Abend nicht gesehen.“

erkennt und daher in unsere Gegend niemals vor 9 Uhr Abends kommen kann. Es ist also ganz natürlich, daß da niemand das Zimmer Nummer 7 vorher betreten hat, der Gast von Nummer 7 dieses Abendblatt mitgebracht haben muß.“ „Das ist ganz richtig gefolgert“, sagte der Richter. „Sie sind ein ausgezeichnete Beobachter.“ „D“, meinte der Amerikaner ab, „ich bin nur ein guter Jäger und kein schlechter Mediziner. Bei uns in Amerika mit unserer frisch aufsteigenden Zivilisation von gestern haben wir uns alle mehr oder minder etwas von der Spinnase der Rothhäute, unserer Ahnen, bewahrt.“ „Die Justiz ist Ihnen, mein Herr, großen Dank schuldig, und ich bitte Sie, für den Fall, daß wir Ihrer noch bedürfen, sich zu unserer Verfügung zu halten. Wie lange gedenken Sie noch in Paris zu bleiben?“ „Zwei bis drei Monate.“ „Ich danke Ihnen“, sagte Herr von Journal und erhob sich höflich, zum Zeichen, daß das Verhör beendet sei. Potter unterschrieb das Protokoll und entfernte sich. Draußen vor dem großen Thore des Justizpalastes ließ er auf einen Mann in der Kleidung eines Gerichtsdieners, der eilig in einem Bündel von Akten herumzuwageln schien. Mit einem flüchtigen Blick freiste der Amerikaner den Gerichtsdieners und lagte leise vor sich hin. Er hatte Herrn Picot trotz der neuen Verkleidung erkannt. „Der arme Teufel“, sagte der Amerikaner zu sich, „er verliert den Mut nicht trotz seines geistigen Mißgeschicks. Er thut mir eigentlich leid, denn er hat heute seinem Chef wenig Erreuliches mitteilen können.“ Tatsächlich hatte sich die Sache auch derart verhalten. Als Picot am andern Morgen nach der Versailler-Fahrt vor Herrn Weslin erschien und ihm erzählte, was vorgefallen, wurde er von seinem Vorgesetzten hart angefahren. „Sie sind ein Dummkopf, lieber Picot, und der Amerikaner hat sie als einen rechten Dummkopf auf-

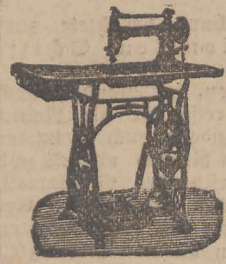
fügen lassen. Der Mann ist viel geschickter als Sie; wenn er auf der Straße laut sagen läßt, daß man sich in Versailles treffen werde, so muß ein intelligenter Detektiv das gerade Gegenteil als richtig annehmen. Der Mann hat Sie los sein wollen für die Nacht und es ist ihm glänzend gelungen. Was er in Paris gemacht hat, während Sie in Versailles Manöver spielten, wissen wir nicht. Geben Sie Ihre Geschichte auf, Herr Picot, und suchen Sie ein Handwerk, das weniger Geistesstärke verlangt.“ Niedergeschmettert verließ der Detektiv das Bureau; er schwor sich zu, Rache an dem Amerikaner zu nehmen und hinter dessen Schliche zu kommen, auch wenn er darüber einen ganzen Monat nicht schlafen sollte. So stellte er sich denn vor dem Gerichtsgelände auf, folgte Herrn Potter zu seinem Hotel, aber die Ausbeute dieses Tages war sehr gering; der Amerikaner ging zu Brabant dinken und kehrte ruhig ins Hotel zurück, das er an diesem Tage nicht mehr verließ. 9. Kapitel. Herr Rumigny. Der Untersuchungsrichter Herr von Journal hatte sich in sein Arbeitszimmer zurückgezogen, um die Akten zu studieren. Auf seinem Schreibtische lagen die Briefe, welche Herr Weslin in dem Zimmer, das von Herrn Rumigny bewohnt worden, gefunden hatte. Wie ein Naturforscher aus den Ueberresten, die ihm vorliegen, sich die Gestalt des vorhinflüchtigen Weslens zu konstruieren sucht, dem sie angehörten, ebenso verurteilte Herr von Journal aus den Briefen das Vorpil und die ersten Szenen jenes Dramas sich zusammenzustellen, das mit der Ermordung des Grafen seinen Abschluß gefunden hatte. Was hätte auch einen ehrgeizigen Beamten mehr reizen können, als Licht in das fast undurchdringliche Dunkel zu bringen, das über der ganzen That lag. Die Briefe zeigten nur einen wenig gangbaren Weg. Die Personen, die mit Herrn Rumigny in Briefwechsel standen, schrieben ihm sehr distret und in

halben Andeutungen, als ob sie nur in schonendster Weise eine kaum vernarbte Wunde berühren wollten. Einige Namen kehrten wiederholt in den Schreiben wieder, und auf traurige Vorkommnisse wurde mit tiefer Betrübnis hingewiesen. „Kehre nach Hause zurück“, hieß es in einem Schreiben. „Ueberlasse die Undankbare, die Dich verlassen hat, ihrem Schicksale. Bringe Deinen ehelichen Namen nicht in Gefahr, mitten in einen öffentlichen Skandal hineingezerzt zu werden.“ „Nimm Dich in Acht“, schrieb ein anderer, „dieser Mensch ist zu allem fähig; er ist gewaltthätig und verschlagen, wie Du doch selbst schon erfahren hast. In Deinem Alter kann man so ehrlose Burschen nicht zu persönlicher Verantwortung ziehen.“ In anderen Briefen wurde dem Empfänger angedeutet, was er tun sollte, und was er vermeiden sollte. So viel war klar; es handelte sich um ein Weib, das aus dem Hause geflüchtet und um einen Mann, der verrathen worden war. Was war diese Undankbare und Ungetreue? Die Frau oder die Geliebte des Herrn Rumigny. Und wo wohnte dieser Rumigny, der nach Paris gekommen war, um an dem „gewaltthätigen und verschlagenen Menschen“, von dem er alles zu befürchten hatte, Rache zu nehmen oder von ihm Rechenschaft zu fordern? Offenbar war der Mann, der mit einem Messerlich den Alten getödtet, der Geliebte der flüchtigen Frau. Wie war er in das Haus gekommen, und wie hatte er sich von da aus nach der That geflüchtet? War es ein zufälliges Zusammentreffen, oder war der Greis in einen Hinterhalt gelockt worden? Auf alle diese Fragen mußte sich Herr von Journal keine Antwort zu geben, und mißmuthig schloß er das Aktenbündel in der Hoffnung, daß der kommende Tag ihm Aufklärung bringen werde. Am nächsten Morgen fand er den Eisenbahn-Kourier auf seinem Schreibtisch, ebenso das Abendblatt des Soir, von dem Potier gesprochen, und den gerichtlichen Befund. Auf den ersten Blick erkannte er, daß der Amerikaner Recht gehabt, und er



Meine Rotations-Nähmaschinen sind die vollkommensten,

welche die Nähmaschinen-Industrie bisher für den Hausgebrauch und Gewerbebetrieb erzeugt hat. Sie haben den schnellsten, leichtesten und ruhigsten Gang, nähren vor- und rückwärts, sind von einfacher Handhabung und unübertroffen für alle vorkommenden Arbeiten.



Meine Nähmaschinen liefere ich in einfacher und feiner Salon-Ausstattung.

Preis 60 Mark bis 250 Mark.

Bei Barzahlung 10 Proz. Rabatt und Rabatmarken. — Auf Wunsch bequeme Teilzahlungen. Gründlicher Unterricht in der modernen Maschinenfäheri (Nadelmalerei) kostenfrei.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme führe ich in meiner Reparatur-Werkstatt, auf Wunsch auch außerhalb derselben, fachgemäß, prompt und preiswerth aus.

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt 1 und 2, Eingang am Langenmarkt 2.

Größtes Lager in Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wäsche-Wringer und Wäscherollen.

Käse!

Empfehle in bekannter Güte: echten französ. Roquefort, echten Elsäßer Münster, echten Emmentaler-Schweiz, echten holländ. Edammer, echten Harzer-Käse, Wespr. Schweizer-Käse, Tilsiter-Käse, Werder-Käse, Alpenrosen-Käse, Limburger-Käse, Soldiner-Käse, Romadour-Käse (90396).

H. Hauschniz Nachf., Breitg. 30 u. Fischerg. 17.



Continental PNEUMATIC

Für Fahrräder u. Motorfahrzeuge die beste Bereifung. Jeder Reifen trägt obige Schutzmarke. (3235)

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

VAN HOUTEN'S CACAO

sollte jeder als tägliches Getränk an Stelle von Kaffee und Thee genießen, welcher seine Nerven schonen und Körper und Geist rege und gesund erhalten will. (3345)

Weizenstärke - Schlempe

vorzügliches Futtermittel, in größeren Quantitäten, täglich frisch zu haben. (3249)

Danziger Oelmühle, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Patzig & Co.

Neuheiten

gediegener, weicher Herren-Stoffe zu seinen Anzügen u. Paletots direct an Private. Bedeutende Ersparnis. - Muster frei. - Tausende Referenzen der höchsten Kreise. Adolf Oster Düsseldorf Nr. 23. früher Hoers.

Tapeten,

vorjährige Muster, stelle zum Ausverkauf, um Platz für täglich eintreffende Neuheiten zu schaffen.

H. Hopf, Danzig, Marktschlegelgasse 10, Spezialhaus für Gummi, Linoleum, Tapeten, Wachstuch. (3652)

Oranienbg. Kernseife, Prima-Blühlichtkörper empfindlich (19236), H. Ed. Art, Langgasse 57/58, Heirath, a. Bild, jendet sofort z. Auswahl. Porto 10 S. Damen frei. „Reform“, Berlin 14. (82545)

Meiner werthgeschätzten Kundschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich einer Geschäftsreise halber mein Geschäft vom 3. März auf ca. 8-10 Tage geschlossen halte.

C. A. Focke, Zoppot, Seestraße 27.

Henkel's Bleich-Soda

seit 25 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel nur in Original-Packeten mit dem Namen Henkel und dem Löwen als Schutzmarke. Henkel & Cie., Düsseldorf. (3391)

Cognac Nachhoff

Deutsch-französ. Cognac-Brennerei A. G. München. Generaldepot: Ludw. Tessmer, C. F. Drümmer Nachf., Danzig. (19417)

Die Westpreussische Provinzial-Genossenschaftsbank

C. G. m. b. H. zu Danzig. (1891) Henmarkt 8 (Raiffeisen-Bureau.) zahlt für Spareinlagen von Jedermann 4% bei jederzeitiger Rückzahlung.

Rassenstunden 8-1 Uhr Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags. Käse. Schweizer- und Tilsiter-Vollfettkäse, vorjährige Grauware, vorzügliche Qualität empfiehlt pro Pfund 60 u. 70 S. (90646) Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38, 16 Kettelhagergasse 16.

Dr. Kneipe's Arnika-Franzbranntwein

bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein, ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder und Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses und zur Verhinderung der Schuppenbildung, à fl. 1. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe. Zu haben nur in der Drogerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5, u. Ed. Kuntze, Milchamengasse 8. (4027)

Trauerkleider Trauerblousen Trauerröcke

empfehlen in grosser Auswahl Prohl & Bowain, Langgasse 63. (3556)

Arthur Ahlhelm

Voggenpfehl 22/23 Danzig, Voggenpfehl 22/23. Technisches Geschäft.

Uebernahme u. Ausführung | Lieferung sämtlicher maschineller | technischer Anlagen aller Art. | Bedarfs - Artikel.

Vertreter renommirter Werke der Maschinen- und elektrotechnischen Branche. (4097)

Westen-Stoffe

zu enorm billigen Preisen, von 1 Mark an, empfiehlt Emil Abromeit, 2. Damm 7. (89126)

1900er Legehühner

starke, gelbbraun, ital., ägl. Eierleger, belieb. Farbe, 13 St. sammt gr. rascher. Hahn 22,50. A franco Nachn. Gar. leb. Ant. B. Kaplan, Buczacz via Breslau 35. (4202)

Dampf-Pressstori

offerirt fr. Haus Dominium Krissau p Rheinfeld, Wp.

B. Schrammke

Hausthor 2, empfiehlt (3426) ff. gem. Marmelade 25 S, Himbeer-Marmelade 35 S, Zitr. Pfaffenmuss 25 S, Pfaffenmuss 20, 25, 30, 40, Kartoffel, geschält, 40, Schnitt-Äpfel 40, Bohr-Äpfel 50, Birnen, geschält, 40, Preiselbeeren 50, Kirsch-Himbeerjast 40, Tafel-Honig 45, Feinster Viehhonig 70, Zuder-Syrup 15, 20, Dill-Garten Stiel 5, Senf-Gurken Pfd. 40, Delik. billigsten Sauerkohl Junge Erbsen 2 Pfd. 50, Schnittbohnen 2 40, Brechbohnen 2 40, Weizig, Mierlei 2 90, Schnitt-Spargel 1,20, Äpfelkuchen Dsd. 60, 75 S, Citronen 70, 80, Fisch-Margarine 50, Tafel-Margarine 60, Tilsiter Käse 60 und 70. Jeder Käufer erhält Rabatt-Marken.

Neuer Catalog

sämtlicher hygienischer Bedarfsartikel versendet portofrei (9521) W. Krüger, Berlin SW. b. Lindenstraße 95. Billigste Bezugsquelle.



gab den Auftrag, an alle größeren Städte, die auf der Strecke der West- und Nordwestbahn liegen, das Signalement des Ermordeten zu senden. Dann vertiefte er sich in das Obduktionsprotokoll, aus welchem hervorging, daß der Tod durch Verblutung herbeigeführt worden war. Die tödliche Wunde, die durch eine geschärfte Waffe beigebracht worden, ging von unten nach oben, und von rechts nach links. Der Arzt konstatierte nächst dem eine andere, aber nebenfällige Wunde, welche in einer Länge von etwa drei Zentimetern sich rechts an der Stirnseite befand. Eine leichte Krümmung an der rechten Hand war mit Blut bedeckt, offenbar hatte der Ueberfallene, um sich zu wehren, nach dem Messer gegriffen. In diesem Sinne lautete das gerichtsarztliche Gutachten.

„Man kann sich leicht die ganze Scene vorstellen,“ sagte Herr von Journal nachdenklich. „Hinterläßter überfallen und angegriffen, suchte Herr Humigny zu flüchten. Der Mörder packte ihn, hielt ihn fest mit seinem linken Arm und stieß ihm das Messer in den Hals.“

Zufrieden mit diesem Fortschritte in der Aufklärung der That, ließ der Untersuchungsrichter die anderen Zeugen, die er für diesen Tag vorgeladen, aufrufen. Zuerst kam der Besitzer des Hotels „Zum Dauphin“, Herr Tourillon, an die Reihe. Er sagte aus, was er wußte. Es war nicht viel. Er glaubte sich nur darauf zu erinnern, daß der Nachportier ihm gesagt habe, der Gast sei um neun nach Hause gekommen und habe eine Stunde später das Hotel wieder verlassen, und der arme Gastwirt mußte wieder eine Strafpredigt über sich ergehen lassen.

„Aber mein Herr,“ sagte der Untersuchungsrichter, „Sie hörten von einem Ihrer Bediensteten, daß der alte Mann um zehn Uhr Abends aus dem Hause geht, und Sie kümmerten sich um weiter nichts. Sie haben seit einem Monat einen etwas verwunderlichen Gast bei sich, und Sie trachten nicht zu erfahren, was er treibt, wohin er geht, woher er Briefe empfängt...“

Kleine Chronik. Vom Mädchenhandel in Rußland. Der Süden Rußlands, speziell Dnestra, dient als Exporthafen für junge unerfahrene Russinnen, die von hier aus nach der Türkei geschickt, um dort für hohe Preise an „Besitzer“ abzuliefern zu werden. Verbrecherische Agenten reisen stetig im Innern des Reiches umher, um frische Waare zu erlangen, speziell Blondinen, die von den Musikanten bevorzugt werden. Dieser Tage erst wurde ein Agent mit fünf reizenden jungen Mädchen im Alter von 16-18 Jahren in Konstantinopel abgefaßt. Einem russischen Delektiv, der das anstimmende Schiff besuchte, fielen die jungen hübschen Mädchen, die der Agent für seine Schweizerin ausgab, auf, und er erstattete Anzeige. Nach eingehendem Verhör stellte es sich heraus, daß man sie für ein Theater angeworben hatte und zwar in Dnestra. Dori aber angekommen, erhielten sie die Mitteilung, daß die Truppe nach der Türkei übergesiedelt wäre, wohin auch sie dem Agenten folgen müßten, gegen hohe Gage. Laut eingetroffener Privatnachricht gelang es die Mädchen zu befreien, noch ehe sie ihren Käufern in die Hände fielen. Gewöhnlich bringt man die Unglücklichen, in Konstantinopel angekommen, direkt ins asiatische Viertel, und damit ist ihre Spur verloren, falls es ihnen nicht gelingt, zu entfliehen. Durch Hunger, grausame Behandlung oder glänzende Vorspiegelungen werden sie in irgend einem verborgenen Hause gefügig gemacht, mit Argusaugen von den Eunuchen bewacht. Häufig auch werden die Mädchen direkt einer Händlerin verkauft, die sie dann an die verschiedenen Harems veräußert. In Konstantinopel existiren zwei vollkommen organisierte Bureaus für Mädchenhandel. Die „Bureau“ besteht nicht nur aus Europäerinnen, sondern es sind da auch vielfach Tcherkessen vertreten. Das russische Konsulat in Konstantinopel richtet zwar ein scharfes Auge auf seine unglücklichen, jungen Landsmännchen, doch gelingt es ihm leider nicht immer, rechtzeitig und erfolgreich einzugreifen. Wann erhebt sich wohl einmal die menschliche Gesellschaft gegen diese schändliche Verbrechen? Für die schwarzen Sklaven regte sich das Gewissen weit nachdrücklicher.

Ueberfälle auf Fremde in Neapel. In den letzten Wochen haben sich die Ueberfälle auf Fremde in Neapel stark gemehrt. Einer Mik-Busines wurde eine Börse mit 3000 Lire Inhalt aus der Hand gerissen, einer Frau Silberstein ein Portemonnaie mit 500 Lire; ein deutsches Ehepaar, das zu Wagen einen Ausflug vor die Porta Capuana machte, wurde ebenfalls beraubt, indem der Dieb der Dame das Portemonnaie aus der Hand riß. Die Arbeitslosigkeit in Neapel mehrt die Zahl der Herumlungernden täglich, und der Hunger treibt die armen Teufel schließlich zu verwerflichen Schritten. Eine Hauptursache an diesen Missethaten tragen die Reisenden selbst, indem sie durch glänzenden Schmuck und wohlgefüllte Borsen leicht die Blicke der Leute auf sich lenken. Bei Spaziergängen hat man wahrlich nicht nötig 3000 oder 500 Lire mitzuschleppen — die läßt man besser daheim im Depot des Hotels.

Die Erbin einer Kaiserin. Aus London wird mitgeteilt, daß Prinzessin Beatrice von Battenberg, die jüngste Tochter der Königin Victoria, sieben eine Einladung der Kaiserin Eugenie angenommen hat. Die vereinsamte Prinzessin, für die der Tod der britischen Regentin ein herber Schlag gewesen ist, trat dieser Tage in Villa Cyros auf Kap Martin an der Riviera ein. Sie nahm auf der Durchreise nur sehr kurzen Aufenthalt in Paris, wo sie wie immer im Hotel Continental wohnte, und war in Zimmern, von denen aus man die Tuilerienanlagen übersehen kann. Die englische Königs-tochter hat in der einflussreichen Französin stets eine mütterliche Freundin beisehen, an die sie sich nun, da sie die eigene Mutter verloren hat, ganz angeschlossen dürfte. Die nächsten Monate gedenkt die Prinzessin bei Eugenie zu verbringen und sie zu pflegen. Wie es heißt, giebt der Gesundheitszustand der unglücklichen Prinzessin gegenwärtig wieder zu Besorgnissen Veranlassung. Man spricht davon, daß Beatrice, die einst dem Prinzen Kulu zugebacht war, die Jungelien der Kaiserin sowie den dritten Teil der 75 Millionen Francs erben wird, die Napoleon III. seiner Gemahlin hinterlassen hat.

Der Falschspieler als Weltumsegler. Die der Telegraph meldet ist im Velleue-Hospital in New-York der berüchtigte Pokerspieler, der je die großen transatlantischen Dampfer unfehlbar gemacht hat, Henry Walden, verstorben, indem er sich selbst mittelst Morphiums aus der Welt schaffte. Seinem Arzte, der ihn während seiner letzten Krankheit behandelte, hat er nun lagenden Mundes manch Interessantes aus seinem Leben erzählt. „Ich war — ja, plauderlich“ er — auf den Dampfern aller großen Linien ein regelrechter Stammpass. Gewöhnlich reiste ich als „harmloser Kaufmann“, doch mußte ich häufig die Schiffe wechseln, damit ich nicht allzu bekannt würde. Trotzdem mußte mancher Steward ganz gut über mich Bescheid. Ich erlang mir kein Wohlwollen, indem ich ihn mit Trinkgeldern überschüttete. So drückte er die Augen zu und ließ mich ungehindert waten, trotz der Warnungstafeln vor Bauernfängern im Schiffsalon. Das erste, was ich beim Betreten eines Dampfers that, war, meine Reizegenossen sorgfältig zu studiren. Hatte ich diese genau klassifizirt, so begann ich meine Manipulationen. Ich machte Bekanntschaften, lud diesen oder jenen zu einem glänzenden Wein ein, ließ mich auch manchmal ein extra appetitliches Gericht vom Steward serviren und offerirte es irgend einem Dummen, dessen Freundschaft ich suchte, manchmal entwirte ich auch direkt irgend ein Spielchen. Mehr als ein oder zwei Spiele habe ich aber niemals auf ein und derselben Reize gemacht. Ich arbeitete stets ohne Komplizen, mein Takt und sicheres Urtheil halfen mir durch alle Schwierigkeiten und Gefahren hindurch. — Eben diesem Urte gestand Paisley auch, daß er ein geheimes, unfehlbares System im Poker besaß. Nach kurz vor seiner Sterbestunde hat er es ihm beigebracht.

Lustige Gede.

Scherzfrage. Was ist eine Gemeinheit? — Wenn ein niederrätiger Mensch eine hochrätige Kuh stiehlt! Verführung. „Wie Du das Bitterwässer runterriegelst?“ — Sackisch: „Ich drücke dabei beide Augen zu und denke an einen Quarantantenant.“ (M. J.) Postjam. Eine Mutter giebt ihrem Schuteln gute Lehren. Unter anderem sagt sie ihm, er solle nie auf Morgen verziehen, was er heute thun könne. „Et, Mama,“ ruft der kleine Mann aus, „dann laß uns doch den übrig gebliebenen Aufbehalten noch heute Abend essen!“ Im Schauer-drama. „Was? Sie sitzen ja während der ganzen Vorstellung im Theater-Restaurant?“ — „Ja, meine Frau sitzt aber im Parquet, und wenn einer auf der Bühne stirbt, kriecht sie ihn auf dem Theaterzettel aus. Das sehe ich mir in der Pause an und bringe zu etne ganz hübsche Idee von dem Stück.“ Beim Gerathesvermittler. Löwenherz: „Sagen Sie, Beichenduit, was ist dieser Messerhieb, der meine Tochter heirathen will, für ein Mensch?“ — Beichenduit: „Persönlich kenne ich ihn nicht, Herr Löwenherz, aber ich habe mich nach ihm erkundigt und eine großartige Auskunft erhalten.“ — Löwenherz: „Geh! Sie, wer giebt heute noch was auf Auskünfte?“ — Beichenduit: „Niemand!“ — Messerhieb hat sich doch auch nach Ihnen erkundigt und will auf die gute Auskunft hin heirathen.“ — Löwenherz: „Na, darauf können Sie doch am besten sehen, wie wenig Auskünfte werth sind.“ Schöner Traum. Studiosus: „Donnerwetter, wunderhübschen Traum gehabt!“ — Frau Müller: „Was träumte Ihnen denn, Herr Viertel?“ — Studiosus: „Wir träumte, meinem Alten wäre der erbliche Doktorstitel verliehen worden.“ Der Hahnenhred. Gattin: „Diesen Hahnen willst Du heute auf der Jagd geschossen haben? Der ist doch mindestens schon acht Tage lang tot?“ — Sonnrageläger: „Da heißt Du, was für ein fürchterlicher Schitzig ich bin — wenn ich zur Jagd gehe, sind die Hahnen schon im Voraus tot!“



# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**